

Jr. 13 — 66. Jahr g.

Ferner wurden bereits mehrere Gesegentwürfe ausgearbeitet, die der Justizminister in Kürze der Stupischina vorzulegen gedenkt. Es entwickelte sich hierauf eine lebhaftere Debatte, an der sich vier Mitglieder der Opposition beteiligten. Die Vertreter der Regierungsmehrheit beantragten, daß auch in diesem Ministerium eine gründliche Reduktion der Beamten vorgenommen werde. Sodann wurde die Debatte unterbrochen. Nachmittags wird die Sitzung fortgesetzt. Wie in Regierungskreisen verlautet, wird im allgemeinen Budget durch die Sparsamkeitsmaßnahmen die Ersparnis einer halben Milliarde erzielt werden.

Wien. Budapest, 15. Jänner. (MTEB.)
Fürstbischof Zadachek, der mit der ungarischen Fälscheraffäre in Verbindung stehen soll, wurde heute abermals einem Verhör unterzogen. Sein Rechtsvertreter erklärte, daß der Bischof von irgendeiner patriotischen Action Kenntniß gehabt habe, aber von deren Verbindung mit der Fälscherfälschung nichts gewußt habe. Die angebliche Verwicklung der Fälscher sei aus der Luft gegriffen.

W. B. Dubayek, 15. Jänner. Die bereits angekündigte Einvernahme zweier weiterer Personen in der Frankensalcheraffäre ist nachmittags erfolgt. Es sind dies die Privatbankiers **Sorvat** und **Glischer**. Beide sind außerhalb der Strafangelegenheit stehende Personen, deren Einvernahme sich als Folge des Verhörs mit dem Postsparkassendirektor **Baroß** darstellt. Ihre Aussagen tragen wesentlich zur Klärung der Rolle von **Baroß** bei. Es wird positiv festgestellt, daß außer den bereits gemeldeten 330 Millionen Kronen in der Postsparkasse keinerlei Umweijung oder Auszahlung erfolgt ist. An eingeweihter Stelle wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Erhebungen vor dem Ende stehen.

Wien, Budapest, 15. Jänner. Wie verlautet, soll die venerliche Einvernahme des Abgeordneten Julius G ö m b ö s sich als notwendig erwiesen haben. Der heute einvernommene Bankier Elischer ist einer der Eigentümer der vor ungefähr 3 Jahren gegründeten, des besten Rufes sich erfreuenden Privatbankfirma Elischer und Havas. Er ist ein Sohn des ehemaligen Gouverneur-Stellvertreters der österreichisch-ungarischen Bank und gegenwärtig Präsident der Finanzinstitutsgesellschaft. Die Firma Elischer und Havas hat seinerzeit die Aktien der ungarischen Nationalbank an der Budapestener Börse eingekauft.

Wash. London, 15. Männer. (Meuter). In ganz England herrscht Frostwetter. Der Eisenbahnverkehr ist gestört.

bekam dann die Hände frei in Mittel- und — was für die Moskauer Politik vielleicht noch wichtiger war — auch in Südosteuropa. Die Anerkennung durch die Prager Regierung war damals für die Sowjetregierung die Warte, die aus der politischen Isolation herausführte in die europäische Politik — Grund genug für die Sowjets, die Bemühungen der Prager Staatsmänner um die russische Freundschaft aufmerksam zu ver-

**Täglich 3000 Zwangsvollstreckungen in Ver-
lin.**

Berlin, 15. Jänner. Wie die Blätter melden, wird die Zahl der augenblicklich bei den Berliner Amtsgerichten einkaufenden Zwangsvollstreckungsanträge auf insgesamt 3000 täglich geschätzt. Von den auf Grund dieser Anträge vorgenommenen Pfändungen dürfte etwa ein Drittel erfolglos ausfallen.

Paris, 15. Männer. In ganz Frankreich herrscht große Kälte. Gestern hat es in Metz gefroren. In Ventimiglia an der italienischen Grenze schneite es, was seit Menschengedenken dort nicht vorgekommen ist. In der Gegend von Perpignan am Fuße der Pyrenäen tobt ein heftiger Schneesturm bei 12 bis 15 Grad Kälte. Ein Eisenbahnzug wurde von Schneemassen erdrückt. Bei Grenoble ist die Lokomotive eines Güterzuges infolge des Glätteisens entgleist und in den Gebirgsbach gestürzt. Der Lokomotivführer wurde getödtet.

Wett. Prag, 15. Jänner. Die Lage der inländischen Eisenindustrie hat in der letzten Zeit weitere Verschlechterung erfahren. In erster Linie ist es der Export, der vor allem wegen der französischen und belgischen Konkurrenz darniederliegt.

Zürich, 16. Jänner. (Nava.) **Bengrad** 9.155, **Paris** 19.625, **London** 25.154, **Namhor** 517.75, **Mailand** 20.60, **Prag** 15.325, **Wien** 72.90, **Budapest** 0.00726, **Berlin** 123.30, **Brüssel** 23.50, **Madrid** 73.35, **Amsterdam** 208.15, **Warschau** 72.50, **Bukarest** 2.30, **Sofia** 3.675, **Nis** 7.10.

Zagreb (Wofala), 16. Jänner. (Freier Verkehr). Wien 7.97½, Triest 228 fünf Achtel, London 275.40, Hambourg 56.57½, Paris 215, Prag 167.85, Zürich 1094.50, Kriegsentwädigung 324.

folgen. Dennoch hüteten sich die Russen, die tückischen Bestrebungen offzu offen zu fördern, denn sie wußten sehr wohl, daß die Prager Regierung auf ihrem Wege nach Moskau auf schwere Hindernisse stoßen würde, deren Beseitigung ihr die Russen weder abnehmen konnten noch wollten.

Gegen eine Versöhnung zwischen Prag und Moskau arbeitete vor allem der einflussreiche Führer der tschechischen Nationaldemokraten

**Der Mann
der geohr-
teigt wird!**

In der Hauptrolle:
Lou Chaney

APOLLO-KINO

Der Mann der geohr- feigt wird!

In der Hauptrolle:
Lou Chané
APOLO-KIN

Vom 15. bis 18. Jänner 1926.

Dr. K r a m a ř, der jedes Zusammenarbeiten mit dem roten Rußland ablehnte und den Kampf gegen die Sowjets, die „Verräter des Elementums“, überall in Wort und Schrift predigte, hierbei lebhaft unterstützt von allen Tschecho, die von der Herstellung diplomatischer Beziehungen zu Sowjetrußland eine Stärkung der kommunistischen Bewegung in ihrem Lande befürchteten. Da die Nationaldemokraten eine der stärksten Stützen der Regierungskoalition bildeten, konnte Dr. B e n e š seine Verhandlungen mit Sowjetrußland lange Zeit nur unverblich und mit äußerster Vorsicht fortsetzen und erst, als er Dr. Kramář etwas in den Hintergrund gedrängt hatte, offener auftreten. Das Bestreben der Prager Politik, mit Sowjetrußland zu einem Einvernehmen zu gelangen, führte dann bekanntlich zu schweren Konflikten innerhalb der Kleinen Entente, wo nicht so sehr die jugoslawische als vielmehr die r u m ä n i s c h e Regierung auf einer solidarischen Politik gegenüber Moskau bestand und wiederholt mit der Kündigung des Bündnisses drohte für den Fall, daß die Anerkennung der Sowjets durch die Tschechoslowakei Tatfache würde. Auch Polen, das den Streit um Teichen und die Vertagung der Tschechoslowakei einem Bündnis gegen Rußland beizutreten, noch nicht vergessen hatte, ließ es an Drohungen an die Prager Adresse nicht fehlen.

In Moskau zeigte man sich von dem alles weder enttäuscht noch beunruhigt, denn man wußte sehr gut, daß die Zeit für Rußland arbeitete und die Prager Regierung das, was sie jetzt versäumt, später unter weitentlich ungünstigeren Bedingungen nachholen mußte. Die russische Politik, die stets auf weite Schicht eingestellt ist, ging ihren Weg unbeirrt weiter. Dem Vertrage von Rapallo, der die alten Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland wiederherstellte, folgte die Annäherung Sowjetrußlands an Italien und Großbritannien und endlich, als der Sozialist Herriot in Frankreich den Boden bereitet hatte, konnte auch auf der alten russischen Postkassette in Paris die rote Fahne hochgehen. Inzwischen reiften die Früchte

Von Graf E. v. Jettwitz (München).

Seit die Tschechen im alten Oesterreich zum Nationalbewußtsein erwachten, stand Rußland als Beschützer und Befreier hinter ihnen. In Petersburg wurde die tschechische Revolution vorbereitet, dort fand Masaryk zu Beginn des Weltkrieges Zuflucht, dort wurden die ersten Verträge geschlossen, die dann im Jahre 1918 ihre Früchte trugen. Die russischen Staatsmänner freilich, deren Werk dies war, sollten den Erfolg nicht mehr erleben. Zum Teil deckte sie mit dem Jaren die russische Erde, zum Teil waren sie in alle Winde zerstreut, als die Früchte ihrer Politik reiften — für andere. Die Tschechen aber waren die ersten, die, einem Wink ihrer neuen Beschützer folgend, sich nach dem Sturze der Zarenmacht gegen Rußland erhoben und mit einigen Tausend ehemaligen Kriegsgefangener im fernen Sibirien einen kleinen Krieg gegen das große Rußland eröffneten, dessen Sinnlosigkeit nur durch seine Lächerlichkeit übertroffen wurde. Spät, aber doch noch rechtzeitig erkannte die Prager Regierung den begangenen Fehler und war dann eifrig bemüht, durch eine absolut korrekte Haltung während der französisch-englischen Kämpfe gegen die rote Armee das Vertrauen und womöglich auch die Freundschaft Rußlands wiederzugewinnen, die dem jungen Tschechenstaate in politischer und wirtschaftlicher Beziehung nur zum Vorteil sein konnte.

Wenn die Staatsmänner Sowjetrußlands die Wiedernäherungsversuche der Tschechen nicht ungern sahen, so führte man dies in Prag mit Vorliebe auf das „Wiedererwachen der alten Sympathien“ zurück und auf das angebliche Streben Rußlands, besonders den Westslawen auch jetzt brüderlich zur Seite zu stehen! Nichts von alledem! Die liberale, so bestimmte die Wege der russischen Politik auch hier nur die nüchterne Berechnung des eigenen Vorteils und die kluge Abwägung des Nutzens, den ihnen ein gutes Verhältnis zur Tschechoslowakei bringen konnte. Was konnte diese Rußland bieten? Als politischer Machtfaktor ist und bleibt diees Land für eine Großmacht wie Rußland und deren Völker, die gewohnt sind, in Konstanten zu denken, völlig bedeutungslos. In wirtschaftlicher Beziehung kann die Tschechoslowakei, die in absehbarer Zeit weder für landwirtschaftliche Erzeugnisse noch für Rohlen und Holz nennenswerten Bedarf haben wird, für Rußland als Absatzgebiet kaum ernstlich in Frage kommen. Wenn die Moskauer Politik diesem Staate nun trotzdem so große Aufmerksamkeit widmete, so war natürlich nicht die tschechische Freundschaft das Ziel der russischen Wünsche, sondern lediglich die Anerkennung der Sowjetregierung durch die tschechische Politik, die Rußland schon aus dem Grunde erstrebte, weil sie in die Mauer, welche die französische Politik rings um Sowjetrußland gebaut hatte, eine schwere Breche legen mußte. In Moskau sagte man sich nicht mit Unrecht, daß, wenn Prag die Anerkennung der Sowjetregierung schloß, die verbündeten Südslawen und Rumänen dann alsbald folgen und auch Frankreich eine Ausbänderung in seiner Weltpolitik vornehmen mußte. Rußland

der Moskauer Politik in Asien: die Verträge mit China, Japan und Afghanistan, die Russlands Weltmachstellung begründeten, ließen es auch Amerika geraten erscheinen, Sowjetrußland gegenüber freundlichere Töne anzuschlagen. Und die Tschschoslowatschei? Die tschechische Wirtschaft sah mit Reiz die gewaltigen Erfolge der deutschen Exportindustrie im Osten und das Bestreben der großen Industriestaaten der Welt, das ungeheure russische Absatzgebiet unter sich aufzuteilen. Man fürchtete in Prag, in Rußland nun über kurz oder lang ganz ausgeschaltet zu werden und bereitete die Regierung mit allen Mitteln, um eine Aenderung des Kurzes in der Russenpolitik herbeizuführen, ohne greifbaren Erfolg. Die tschechisch-russischen Verhandlungen kamen lange Zeit um keinen Schritt vorwärts. So entschloß sich die böhmisch-mährische Industrie, selbst zu handeln und das Risiko auf sich zu nehmen, das ein Handelsverkehr mit Rußland unter diesen Umständen bedeutete. Das Wagnis gelang. Der tschechische Export nach Sowjetrußland, der im Rechnungsjahre 1921/22 insgesamt 37 Mill. K. betrug, nahm seither ständig zu und erreichte im Wirtschaftsjahre 1924/25 die nie dagewesene Summe von 361.1 Mill. K., während russische Aufträge in Höhe von 90.3 Mill. K. am Ende des Wirtschaftsjahres, d. h. am 1. Oktober 1925, noch vorlagen.

Zur gleichen Zeit spielte Cicerin eine neue Karte aus: er vollzog die Ausöhnung zwischen Rußland und Polen, die man in Prag noch kurz zuvor für unmöglich hielt und mit der der Meister der russischen Politik Herr Dr. Venes zeigte, daß er seine Ziele auch ohne dessen Hilfe erreichen könne. Seither wird zwischen Prag und Moskau eifrig verhandelt und als Dr. Kramar bei den Neuwahlen vernichtend geschlagen wurde und die Kommunisten als zweitstärkste Partei in die neue Kammer einzogen, war es bereits klar, daß die Anerkennung der Sowjetregierung in Prag nur noch eine Frage kurzer Zeit sein konnte. Als die tschechische Regierung trotzdem zögerte und insbesondere nach Locarno auf das Anlehnungsbedürfnis Rußlands sündigen zu können glaubte, ließ Cicerin in Prag wissen, daß die tschechische Industrie künftig keine Aussicht mehr habe, in Moskau mit ihren Angeboten durchzudringen, wenn die Anerkennung der Sowjetregierung nicht schleunigst vollzogen würde. Das wirkte. In Prag wußte man bereits, daß das russische Außenhandelsamt in nächster Zeit Lieferungen im Werte von mehreren Millionen Kronen vergeben werde. Die tschechische Industrie, die im Dezember in Witkowitz ihre Jahresversammlung abhielt, richtete sofort eine energische Eingabe an die Regierung, in der diese aufgefordert wurde, zu Sowjetrußland baldigst normale Beziehungen herzustellen, da dies für die Wirtschaft des Landes unbedingt notwendig sei und die durch die gegenwärtige Krise gefährdete Industrie nur durch die Erschließung des großen russischen Absatzgebietes einer Gesundung zugeführt werden könne. Auch die Reden, die anlässlich der Einführung des neuen russischen Handelsvertreters in Prag, Lemski,

Hunyadi János

das berühmte Ofner Bitterwasser

ist das ideale, nie versagende Abführmittel bei Verstopfung, Magen und Darmkatarh, Blutandrang nach dem Kopfe, Blutstockung im Unterleibe, bei Frauenkrankheiten, nach diätetischen Verstößen etc.

Anwendung: Bei zeitweiliger Verstopfung 50—150 Gramm; bei Trinkkuren 30—50 Gramm am besten früh nüchtern und etwas angewärmt genommen.

Eine Flasche enthält 6—7 Portionen. Das Wasser ist auch in der angebrochenen Flasche, wenn gut verkorkt, lange Zeit haltbar. 415

gewechselt wurden, lassen keinen Zweifel mehr aufkommen darüber, daß in den russisch-tschechischen Beziehungen eine entscheidende Wendung nahe bevorsteht. In Moskau wird nun über die Schaffung von Konfigurationslagern für die tschechische Industrie verhandelt, in Prag, wo die Einverständniserklärungen Jugoslawiens und Rumaniens zur Anerkennung der Sowjets bereits vorliegen, werden von der Nationalbank die Richtlinien für die Eskompierung russischer Wechsel ausgearbeitet — ein deutliches Zeichen, daß Herr Dworjako, der dort im Namen der Sowjetregierung verhandelt, seinem Ziele nahe ist.

Lagerschrank.

t. Zur Erinnerung an die Locarner Konferenz wurde vom Musikprofessor G. H. I. a. r. d. i auf den Text Dr. G. S. l. a. r. d. o. n. i. s, beide Bürger von Locarno, unter dem Titel „Vino della Pace“ eine Hymne komponiert, die den Schöpfern des Locarner Vertrages und der Stadt Locarno gewidmet ist.

t. Enrico Toselli gestorben. Der Komponist Enrico Toselli ist nach langer schwerer Krankheit in einem Krankenhaus in Florenz gestorben, wo er sich vor kurzem einer Operation unterzogen hatte. Toselli war im Jahre 1883 in Florenz geboren. Eines seiner bekanntesten Werke ist die Serenata. Toselli machte seinerzeit durch seine Heirat mit der Kronprinzessin Luise von Sachsen viel von sich reden. Dieser Ehe entstammt ein Knab, das nach der Scheidung Toselli zugesprochen wurde.

t. Errichtung einer Handelshochschule in Beograd. Wie aus Beograd gemeldet wird, hat das Handelsministerium einen Kredit von 150.000 Dinar für die Errichtung einer Handelshochschule in Beograd votiert.

t. Ein serbischer Affenabstammungsprozeß. Ein neuerlicher Prozeß, der durch die Frage hervorgerufen ist, ob der Mensch vom Affen abstamme und in der kleinen Stadt Branje in Südbosnien stattfindet, scheint großen Widerhall hervorzurufen. Der Ursprung der Affäre ist auf einen vom serbischen Pro-

fessor und Philosophen Petronjević gehaltenen Vortrag über die Abstammung der Menschen auf der Grundlage des heutigen Standes der Wissenschaft zurückzuführen.

t. Ein erzbischöfliches Palais in Beograd. Das Beograder Erzbistum hat den Beschluß gefaßt, noch im Laufe dieses Jahres mit dem Bau eines erzbischöflichen Palais zu beginnen. Das neue Palais wird in der Studentula ultra stehen.

t. Kohlenfunde in den Wind. Böhmen? Wie aus St. J. berichtet wird, haben kroatische Bergarbeiter in Poliska das bei St. J. Glanzkohle vorgefunden. Die Grabungen werden fortgesetzt und man vermutet, daß schon in einigen Wochen mit dem ordentlichen Betrieb begonnen werden kann. Die Bewahrheitung dieser Vermutung wäre für diese Gegend, wo ein empfindlicher Mangel an Brennmaterial herrscht, von der größten Bedeutung.

t. Ein Veteran der Arbeit ist der Werksführer des Walzwerkes der Krakauer Industrie-Gesellschaft in Jesenice, Herr Karl A. z. m. a. n. Dieser Tage feierte nämlich Herr A. z. m. a. n. im Kreise seiner Arbeitsgenossen und im Beisein verschiedener Abordnungen sein 50-jähriges Jubiläum als Angestellter des Unternehmens.

t. Abbau bei der Post in Slowenien. Auf Beschluß der Mitglieder der Regierungsmehrheit im Finanzausschuß soll demnächst bei der Postdirektion in Ljubljana ein Abbau vorgenommen werden, und zwar steht die Abschaffung der Stelle eines Direktorstellvertreters, von 4 Sekretär, 10 Beamten und 9 Dienerstellen bevor. Die Kredite für Überstunden, Rangschleife, Beheizung, für Ausreisen und Beförderungen wurden merklich verringert. Der Kredit für den Bau eines neuen Postgebäudes in M. a. r. i. b. o. r. in der Höhe von 1.800.000 Dinar wurde gestrichen.

t. Vernichtung einer Fischerschlott im Adriatischen Meer. Venedig liegt in tiefem Schnee. Das Meer und die Lagunen sind vom Sturm aufgewühlt. Die Stadt blieb einen Tag ohne Milch, da die Zufuhr vom Lande unmöglich war. An der ligureischen Küste tobt ein Orkan, der die Fischerschlott von Via-

reggio zertrümmerte. Die Boote sind mit Mann und Maus verloren. Nur ein Teil der Fischerschlott vermochte nach Spezia zu flüchten. Nach den vermißten Booten wurden Rettungsfahrzeuge ausgesandt, denen es gelang, die Schwesterfahrzeuge „Trento“ und „Triefte“ einzubringen. Von den Schiffen „Giulia“ und „Tamenito“ wurden nur die Masten gefunden.

t. Der Bessun wieder zur Ruhe gekommen. Das Observatorium auf dem Bessun teilt mit, daß die Tätigkeit des Bessun, die am 4. d. begann, beendet ist. Nach einer Meldung der Agenzia Stefani sind die in ausländischen Zeitungen erschienenen Meldungen über Menschenopfer unbegründet.

t. Bedeutender prähistorischer Fund in Deutschland. Prof. Dr. R. i. c. h. t. e. r vom Geologischen Institut in Gießen hat in Treis an der Lumba (Kreis Gießen) eine Siedlung ausgegraben, die schon in der Eiszeit besiedelt wurde. In der Höhle fand Dr. Richter u. a. Steintische und darum liegende Sitzsteine; ferner wurden Steingeräte aller Art, wie Handbeile, Schaber, Messer, Pfeile und Speerspitzen in allen Stufen der Bearbeitung insgesamt etwa 20.000 Stück, auch Knochen und Zähne jezt ausgestorbener Tiere, wie Mammut, Wildpferd, Wisent, Auerochse, Elen, Moschusochse, Eisfuchs, Höhlenbär usw. gefunden und geborgen. In viel späterer Zeit wurde übrigens nach anderen Funden genau an derselben Stelle wiederum eine Siedlung angelegt; aus dieser Zeit wurden Waffen und Werkzeuge aus Feuerstein gefunden.

t. Polizeikrafen für zu kurze Röcke. Aus Athen wird vom 15. d. berichtet: Heute tritt das Dekret gegen die kurzen Röcke in Kraft. Die höslichen Polizisten wurden ausgewählt um die neue Vorschrift durchzuführen. Alle Frauen, deren Röcke über 35 Zentimeter hoch vom Boden enden, werden auf die nächste Wachtstube geführt, wo nach strengster Prüfung der Rocklänge die Vorführung vor das Polizeigericht verfügt werden wird. Im ersten Uebertretungsfall werden die kurzbeinigen Damen mit einer Geldstrafe belegt, im Wiederholungsfall werden Gefängnisstrafen von 1 bis 3 Tagen ausgesprochen.

Was Großeltern und Eltern geholfen hat, das hilft auch Ihnen. Elassfluid? Ja, nur „Elassfluid“! Dieses seit 27 Jahren beliebte Hausmittel mit seiner vielseitigen Anwendungsmöglichkeit innerlich und äußerlich als Schmerzmittel! Einreibungen und Waschungen mit Elassfluid stärken und kräftigen Ihren Körper, machen Sie widerstandsfähig gegen Erkältungen und bereiten Ihnen Hochgenuss. — Ein Versuch hat schon manchen, der es nicht glauben wollte, bekehrt und veranlaßt, aus Dankbarkeit das Elassfluid weiter zu empfehlen. — Auch Sie werden es tun, wenn Sie zum Versuch 6 Doppel- oder 2 große Spezialflaschen um 63 Din. oder damit Sie's noch billiger haben, 12 Doppel- oder 4 große Spezialflaschen um 99 Dinar bestellen bei Apotheker Eugen B. Keller in Stubica donja, Eslaplag 182, Kroatien. — Einzelne Flaschen Elassfluid zu 10 Dinar in Apotheken und einschlägigen Geschäften.

Weib und Wald

Roman von Willy Dender.

20

(Nachdruck verboten.)

Sandberg fluchte. „Das ist Schwindel, Ihr Brüder! In Wirklichkeit möchtet Ihr es mit dem Förster Haupt nicht verderben, in dessen Revier der Bod zu Hause ist. Mit dem alten Grobian von Meißner würdet Ihr schon anbinden. Vielleicht habt Ihr auch Angst vor der neuen Leuchte, dem Bonzen aus dem Ministerium oder der Forstakademie.“

„Aus dem Ministerium kommt der Herr Forstassessor Berger,“ erläuterte August Barth.

„Meinetwegen sonstwoher,“ fuhr Sandberg fort, den Wirt scharf mustern. Dann schob er seinen Brandpfeil ab. „Ein hübscher Kerl übrigens, das muß ihm der Reiz lassen. Paß gut auf, August, daß er deiner Anna nicht in die Augen strahlt!“

„Meine Frau laß aus dem Spiel, hörst du?“ brauste Barth auf. „Die geht niemand außer mir was an!“

„Mensch, sei doch nicht so eifersüchtig! — Wenn man solche hübsche Frau hat, wie du, sollte man stolz sein, daß sich die Männer nach ihr die Augen ausgruben! Es muß dir doch schmeicheln, wenn du siehst, wie verliebt

solch vornehmer junger Mann deine Frau ansieht!“

„Tut er denn das?“ schmaute Barth.

„Ich weiß ja nicht!“ meinte Sandberg sehr gemächlich. Die beiden anderen grinsten vergnügt. Es machte ihnen Spaß, wie der fette Frit den starken August neckte.

August Barth stierte zu Boden und ärgerte sich dumpf. Er war ja auch immer stolz auf seine schöne Frau, wenn sich die anderen Männer um sie bemühten. Aber die waren alle feinesgleichen oder standen unter ihm, er brauchte sie nicht zu fürchten. Der Forstassessor war ein Mann, den man immerhin ernst zu nehmen hatte. Aber Unsinn! Die Kerle zogen ihn nur auf, um sich über seine Eifersucht herzuhebeln. Er wurde ganz ruhig.

„Spaß beiseite!“ grüßte er wie ein sich entfernendes Gewitter. „Was ist nun los mit dem Bod?“

„Er geht uns durch die Lappen, fällt vielleicht gar über kurz oder lang dem Haupt oder, was noch verrückter wäre, dem fremden Berliner zur Beute. Denn den wird doch sicher auch schnell die Luft anwandeln, hier nach gelauer Arbeit etwas herumzupirischen. Wo's so viel Edelwild zu jagen gibt!“ Frit Sandberg zwinkerte vielsagend mit den Augen. Seine Kumpane lachten. August, laß keine fremde Platte auf deinem Jagdrevier losknallen!“

Der Fuchswirtz baute die riesigen Fäuste.

„Den Bod,“ sagte er langsam und schwer wuchtenden Tones, „den Bod, den hole ich mir!“

„Ihr sollt ihn ganz haben! Mir liegt nur daran, ihn zu kriegen.“ August Barths Augen flimmerten drohend. „Wo ich bin, soll mir kein anderer ins Gehege kommen!“ Der Frit trachte unter einem Fausthieb, daß sogar Sandberg Nerven bekam.

„Mensch, August, Vorsicht! Nicht so laut!“

„Wo ist der Bod zu finden?“

„Du willst doch nicht —“

„Heute noch! Gewiß! Raus mit der Sprache! Und das sage ich Euch, wer was verpfeift, daß August Barth dabei war, dem schlage ich die Knochen im Leibe entzwei!“

„August!“ riefen die drei Genossen entrückt. Es war eine Beleidigung, von einem Wilderer Verräterei zu argwöhnen.

Der Jörnige merkte, daß er zu weit gegangen war. Raus schenkte er Schnäpse ein.

„August ist doch ein guter Kerl! Prost, August!“

„Prost!“

„Wir können ja gehen. Wir wissen überhaupt von nichts!“ schlug der Kätner vor.

„Ja, geht nur!“ höhnte Sandberg. „Angst habt Ihr ja doch vor dem Haupt und dem Feinen, daß sie dahinterkommen könnten!“

August Barth reichte dem Kätner seinen Gut, dem Handwerker seine Mähe. „Geht morgen abend zu Sandberg und teilt Euch den Bod mit ihm! Gebt dem alten Vertram aber anständig ab!“

„Gewiß! Tut mir! Nicht wahr, Sandberg?“

Als August Barth die beiden hinausgeschoben hatte, ließ er sich von Sandberg näheres über den Standort des Bodes berichten. „Weißt du,“ sagte Sandberg schließlich, „ich möchte doch mitmachen, wenn es losgeht. Du bist ja noch kühner als ich und kennst kein Federlesen. Meine Nachschichten beginnen erst morgen. Ich kenn' die Gegend, wo der Bod ist, auch besser als du! Meinetwegen räum mich bloß als Führer mit, ohne Gewehr!“

August Barth begab sich in eine der Revierkammern und kehrte bewaffnet zurück. Er konnte sein Gewehr getrost offen tragen, denn er besaß eine Pachtjagd. Wer wollte ihm ansehen, daß er auf fremdem Revier seinem Wild nachstellte, wenn er ihn nicht dort überfachte? Und eine solche Überraschung schien heute ausgeschlossen zu sein, Förster Haupt und sein Gast schliefen sicher längst daheim.

So zogen den August Barth und Frit Sandberg hinaus in den Wald. Nicht weit ab von der Stelle, an der düster und machnend das Gedenkreuz für den ermordeten Förster im Mondlicht stand, sollte das Wild zu jagen sein. Als sie nach angestrengtem längeren Marsch dort ankamen, knallte in ihrer nächsten Nähe ein Schuß. Sie blieben wie angewurzelt stehen. August Barth packte seine schußbereite Kugelbüchse. Er war in diesem Augenblick ganz der Wildschütze, der Auge in Auge mit dem Förster tritt.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 16. Jänner.

II. Und Maribor? Die aus Beograd berichtet wird, hat der Postminister Dr. S. u. p e r i u a angeordnet, daß im laufenden Jahre drei neue automatische Telephonzentralen auf Kosten der deutschen Reparationsleistungen erbaut werden und zwar in Subotica, Sarajevo und Stojke. Es nimmt uns Wunder, daß von unserer Stadt keine Erwähnung gemacht wird. Vor Jahren schon, als die ersten automatischen Telephonzentralen bestellt wurden, wurde über ein diesbezügliches Ansuchen der hiesigen Wirtschaftskreise eine solche Zentrale zugesprochen und auch bereits die nötigen Adaptierungen im Hauptpostgebäude durchgeführt, was schon Hunderttausende verschlang. Damals mußten sogar einige Wohnungen geräumt werden, um für die automatische Telephonzentrale Raum zu bekommen, aber nach heute stehen diese Räume vollkommen leer. Daß ein solches Vorgehen ein Sparsystem wäre, wird wohl niemand zu behaupten versuchen. Wenn schon automatische Telephonzentralen gebaut werden, so sollen sie doch in erster Linie dort errichtet werden, wo bereits die Vorarbeiten durchgeführt sind und zu diesem Zwecke auch schon Kredite bewilligt wurden. Will man in dieser Frage nach dem Muster der Theaterfrage vorgehen? . . . Oder sind die Radiopartei-ler mit dem Empfang von Radios in Maribor auch nicht zufrieden?

III. Verkürzung der Arbeitszeit in der Spezialewarenbranche. Vom Handelsgremium in Maribor wird verlautbart: Da sich die bisherige Arbeitszeit für die Spezialewarenhandlungen als unpassend erwiesen hat, hat das Handelsgremium eine Neuregelung der Arbeitszeit in dieser Branche getroffen. Von nun an dürfen Spezialewarengeschäfte an Werktagen von halb 8 bis 12 und von 14 bis 19 Uhr offengehalten werden. An Sonntagen und Feiertagen sind auch die Spezialegeschäfte ausnahmslos geschlossen zu halten. Damit ist dem Publikum Gelegenheit gegeben, sich auch nach 18 Uhr die nötigen Lebensmittel anzuschaffen. Das Publikum wird ersucht, sich nach dieser Arbeitszeit zu richten, da die Geschäfte einer strengen polizeilichen Kontrolle unterliegen und jede Übertretung der Arbeitszeit bestraft wird. Die Deliktgeschäfte werden von nun an an Sonntagen und Feiertagen statt von 8 bis 10 Uhr von 9 bis 11 Uhr offen gehalten werden.

IV. Der vierte Brand in dieser Woche! Gestern wurde die hiesige Freiwillige Feuerwehr im Laufe dieser Woche zum vierten Male zu Hilfe gerufen. Kurz nach 1 Uhr früh wurde die Feuerwehr vom Wahnpostamt in Pesnica verständigt, daß in der Richtung des Besitzes der Frau Wally-Bugel in Rausenberg ein großer Feuerschein zu beobachten sei. Eine spätere Anfrage bestätigte die Vermutung, daß der Brand dortselbst ausgebrochen sei. Die Feuerwehr rückte sofort unter dem Kommando des Wehrhauptmannes S o l l e r mit der Autoturbinspritze auf

den Brandplatz ab. Durch den hohen Schnee und das heftige Schneetreiben war die Wehr am schnellen Fortkommen sehr gehindert und konnte nur unter größter Vorsicht und Mühe vorwärtskommen. Am Brandplatz eingetroffen, fand sie das Herrenhaus in hellen Flammen. Mit schier übermenschlicher Anstrengung gelang es, den Brand zu lokalisieren und die Nebengebäude zu retten. Auch die meisten Mobilien konnten den Flammen entzogen werden. Der Dachstuhl ist vollkommen abgebrannt. Der Schaden ist teilweise durch Versicherung gedeckt. Durch den hohen Schnee war die Wasserzufuhr sehr erschwert und nur der großen Aufopferung der Wehrleute, welche noch von den letzten Bränden sehr hergenommen waren, ist es zu danken, daß ein größerer Schaden verhindert werden konnte. Der Brand dürfte durch einen Kaminbrand ausgebrochen sein. Um 6 Uhr früh ist die Feuerwehr wieder eingedrückt.

V. Mitteilungen der Studienbibliothek. Die Bibliothek wie der Lesesaal sind dem Publikum an jedem Wochentage von 15—18 Uhr geöffnet. In letzter Zeit wurden vereinzelt Wünsche geäußert, es möge die Bibliothek täglich von 14—19 Uhr geöffnet sein; beglichen wurden Wünsche vorgebracht, daß sie an Sonntagen und Feiertagen geöffnet sein soll. Ansprüche dieser Art zeigen, daß

die Betroffenen keinen Einblick in den Betrieb einer größeren Bibliothek besitzen, daher gelte folgendes zur Orientierung: Das Lektorium hat den freien Zutritt i. d. Bibliothek wie Lesesäle den Bedürfnissen der großen Öffentlichkeit zeitlich derart angefaßt, daß z. B. die Professoren, Lehrer und Studierenden täglich außerhalb der Schulzeit Gelegenheit haben, die Bibliothek zu besuchen. Für die Beamten, dann die Personen der Arbeitsklassen, die nur Sonntags nachmittags frei sind, wurde für diese Zwecke die Zeit von 15—17 Uhr bestimmt. Eine noch mehrere Ausdehnung der Öffnung der Bibliothek wie des Lesesaales ist undurchführbar, weil der Bibliothek nur wenig Personal zur Verfügung steht und die Bibliothek selbst bedeutende innere Arbeiten erledigt, die gleichfalls nicht vernachlässigt werden dürfen. Die Benutzung der Bibliothek wie des Lesesaales ist für jedermann frei, für das Entleihen von Büchern nach Hause wird nur eine minimale Monatsrate ohne welche Gebühren eingehoben; ein weiteres Entgegenkommen ist — wenigstens dermaßen — unausführbar.

VI. Der Unterstützungsverein für dürftige Schulkinder in Maribor betrafte bei der letzten Weihnachtsbescherung 660 Kinder teils mit Kleidern, Wäsche, Beschuhung und Strümpfen, alle aber mit Gebäck, verschiednem Backwerk und Obst. Außer den bereits veröffentlichten Gaben haben noch nachstehende Wohltäter solches ermöglicht: Die

Zum 25. Todestag Bodelins.



Selbstporträt.

Am 16. Jänner starb vor 25 Jahren in seiner Villa nahe Florenz Arnold Bodelin, der phantastische Maler der Neuzeit. Ein Maler-Poet von so starker Ursprünglichkeit, daß

seine nicht nach der Natur gemalten Landschaften doch ebenso echt wie die eines Naturalisten wirkten.



Die Zähne weiß und kräftig, der Mund frisch und sauber, das ist die Wirkung der Zahnpasta

PEBECO

Zur Hauptpflege 470

„PEBECO-Cold-Cream“.

Firmen Gutter, Gajsek, Lah und Janinger in Maribor, die Firma Durjaba verfertigte gratis 120 Stück Hemden, die staatliche Lehrerbildungsanstalt verfertigte 24 Stück, die Gewerbeschule 20 Stück, der slowenische Frauenverein 80 Stück Kleider und Wäsche; Gebäck spendeten die Bäckereien: Scherbaum, Schöber, Mallef, Willaczel, Kobas, Strausgitzl und die Arbeiterbäckerei; Honig: Rozman, Hartinger, Berhune und Duhel; Leber: die Firma Berg; Äpfel, Nüsse, Bäckereien und Feigen überlieferten: Major Lochert, Frau Dr. Janinger, Frau Balon; Äpfel und Dörrobst: Frau Dr. Schindlerer, Brtmer und die Weinbauschule. Je 500 Dinar spendeten: Rosenberg, der Unterstützungsverein für Eisenbahnbeförderer; je 200 Dinar: Matheis-Suppang, Platorog, der Verein „Waggenbau“; je 100 Dinar: Kocakoff (Ruke), A. Pirhan, A. Rozman, Kromische Sparkasse, Stiller und Dr. Janinger; je 50 Dinar: Dr. Robit, Dr. Drosel, Dr. Blante, Dr. Wadic, Union, Pintar und Lenard, Thür, Dr. Willeisen; je 30 Dinar: S. Scherbaum, Dr. Rahnitz, F. Pirhan; 25 Dinar: Dr. Cernic; 20 Dinar: J. Scherbaum, Herr Viktor Glaser (Ruke) spendete einen herrlichen Christbaum. Der Ausschuss dankt auf diesem Wege allen edlen Spendern und Wohltätern und empfiehlt sich zu weiteren Wohlwollen.

ZORRO?

III. Gesundheitswochenbericht. Das hiesige Wochenspital veröffentlicht für die Zeit vom 8. bis 14. Jänner l. J. folgenden Ausweis über den Stand der ansteckenden Krankheiten in Maribor: R o t l a u f: verblieben 1, neuerkrankt 0, verbleibt 1; M a s e r n: verblieben 13, neuerkrankt 11, genesen 8, verbleiben 16; D y p t e r i e: verblieben 2, neuerkrankt 1, genesen 1, gestorben 1, verbleibt 1; S c h a r l a c h: verblieben 3, neuerkrankt 3, genesen 2, verbleiben 9.

Rachenkatarre heilt Radeinerwasser. Morgens ein Glas schluckweise warm genommen!

Die Flamme.

Erzählung von Th. S. G o t t l i c h.

12

(Nachdruck verboten.)

Er untersuchte, so gut es ihm möglich war, seine Wunde, die sich glücklicherweise als ein kleiner Streichhieb herausstellte und bereits jetzt schon wieder verharzt war. Mühsam raffte er sich auf und schleppte sich durch den Wald. In der ersten Quelle, die ihm am Wege unterkam, erfrischte er sich, und nun fühlte er sich kräftig genug zum Marsche nach — Greichstein. Ja, heim wollte er! Er mußte sich Gewißheit verschaffen, daß seine ungeliebte Verblendung keine Opfer gefordert.

Und so wanderte er denn unverbrossen, ohne Weg und Steg zu kennen, durch den endlosen Wald. Er ließ seinen Blick in die Runde schweifen und gewahrte nichts als Berge, Wald und Berge. Es war eine ihm ganz fremde Wildnis. Er hatte sich also regelrecht verirrt! Wie spät es doch eigentlich sein mochte? Wie lange würde er noch brauchen, um nach seinem Dorfe zu kommen?

Diese Frage zu lösen, war ihm ein Holzarbeiter beifällig, der gerade des Weges kam. Es sei jetzt elf, meinte der mit der Holzsart bewehrte, und um nach Greichstein zu gelangen, brauchte er wohl noch einige Stunden,

denn, denn er müßte zurückgehen und die entgegengesetzte Richtung einschlagen.

Herrgott, das auch noch! Aber unverbrossen eilte Bernhard weiter, in der ihm angegebenen Richtung vorwärts, doch die und dann, nicht achtend des schmerzhaften Gezwinges, das ihm blutige Strömen ins Gesicht zuckelte. Was lag daran? Er hätte gern noch größere Qualen erduldet, nur um der beruhigenden Gewißheit willen, daß seine Sorge wegen daheim unbegründet war.

Der Holzfäller blickte dem wie besessenen Favorschmüßenden kopfschüttelnd nach, woben sich Bernhard durch einen schnellen Blick nach rückwärts überzeugte. Wußte der Mann etwa schon . . . ?

Die Zeit verrann und die Stunden, die der Mann dem Verirrten zur Erreichung des Zieltes angegeben hatte, waren längst dahin. Die Sonne hatte den Zenith schon lange überschritten und neigte sich dem Abend zu — Greichstein war aber noch immer nicht in Sicht. Bernhard beschlich eine geheime Angst, und diese beflügelte seine weiteren Schritte. Und endlich, endlich — — — lief er auf bekannten Wegen! Jetzt erst fand Bernhard es unbegreiflich, wie er, der ja im Wald war, zwischen Felsen von Jugend auf daheim war, sich überhaupt hatte verlaufen können! Daran waren wohl nur die schrecklichen Begebenheiten der Nacht schuld, die seinen Blick getrübt haben mochten.

Greichstein lag vor ihm — er war zu Hause! Erschöpft und vom Hunger ermattet, hielt er einige Zeit inne. Da lag das Dorf und atmete Frieden. Bernhard hatte das Empfinden, als wäre er wochenlang von hier fortgewesen. Es beschlich ihn plötzlich eine Bangigkeit wie vor einem bevorstehenden schweren Ereignisse, das über ihn hereinbrechen sollte, und dieses Gefühl kroch ihm in die Glieder, daß sie schwer wurden wie Blei. Mehrmals blieb er zögernd stehen, strich sich die Haare aus der Stirne und atmete tief auf; die Lunge wollte ihren Dienst verjagen und das Herz klopfte ihm bis zum Halse hinauf. Weiter — weiter! Nur jetzt kein Zögern, wo er am Ende!

Jetzt erst hob er zum ersten Male, seit er das heimliche Gebiet betreten, den Blick frei empor. Forschend slog sein Auge zu den Häusern. Und da gewahrte er etwas, was ihm nicht recht geheuer schien: Alt und jung, Mann und Weib — wer nur Zeit dazu hatte — standen auf der Straße bekommen und schienen erregt zu sprechen. Bernhard zuckte zusammen. Also war das Schreckliche doch besamt geworden — — —

Ein Trupp junger Burschen kam daher und verstellte ihm den Weg.

„Ah — steh da — da ist er ja, der Ausreißer! — He, Bernhard, wo steckst du so lange?“

Bernhard wich den Blicken aus, die forschend und ärenn, wie ihm vorkam, auf ihn

gerichtet waren.

„Seit wann,“ antwortete er mürrisch, „ist es hier Brauch, daß man ausgeforscht wird wie ein Reichtumsucher, wenn man kurze Zeit weg ist? — Geht den Weg frei und laßt mich in Frieden!“

„Nicht eher, bevor du uns nicht Rede gestanden! Weißt du schon, was das ganze Dorf auf die Beine bringt?“

„Wie sollte ich es wissen? Ich war doch nicht daheim!“

„Eben deshalb, weil du nicht hier warst, könntest du vielleicht mehr wissen als wir,“ sagte da Laurin Philipp, der sich unter den Burschen befand.

Bernhard sah sich im Kreise um. In jedem Blick, der ihm begegnete, stand lauernd eine gewisse Frage . . .

„Philipp!“ brauste Bernhard auf. „Was willst du damit sagen?“

„Nichts anderes, als was du dir selbst am besten beantworten kannst.“

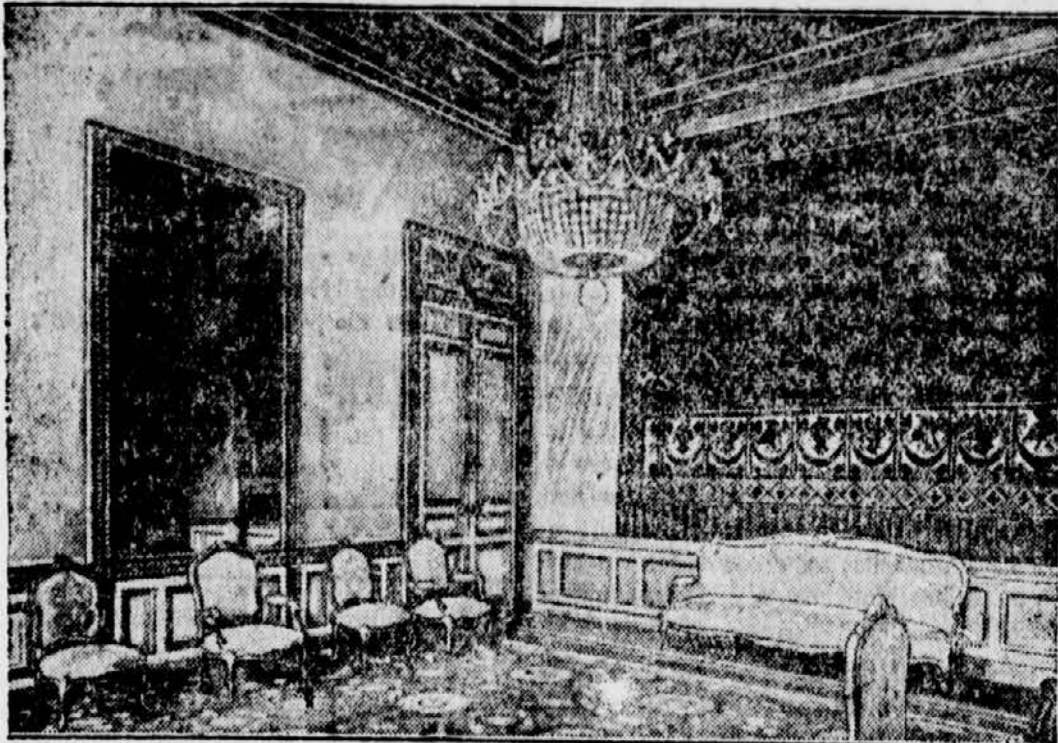
„Feiger Schurke!“ murmelte Bernhard verächtlich. „Verdächtigen kannst du, mit der Zunge alter Weiber bist du gut beschlagen. Aber wenn du — — —“

„Wer sagt, daß ich dich verdächtigen will? Deshalb fühlst du dich denn so betroffen, he?“

Im nächsten Augenblicke brannte ein heftiger Schlag in Philipps Gesicht, daß der Bursche sich überschlug.

(Fortsetzung folgt.)

Eröffnung eines internationalen Instituts für geistige Zusammenarbeit in Paris.



In Paris fand am 16. Jänner die Eröffnung des internationalen Instituts für geistige Zusammenarbeit statt, in dem auch Deutschland durch den Austauschprofessor Doktor Schölge-Gaewernitz vertreten ist.

m. **Vergebung der Tischlerarbeiten beim städtischen Neubau in der Franciskanska ulica.** Vom Stadtmagistrate wird verlautbart: Die Stadtgemeinde hat eine Offertizitation für die Uebernahme der Tischler- und Parkettarbeiten beim Neubau in der Franciskanska ulica ausgeschrieben. Alle nötigen Bedingungen, Kostenanschläge, Pläne usw. sind beim städtischen Bauamte ab 18. d. erhältlich, wofür auch alle sonstigen Informationen erteilt werden. Vorschriftenmäßig gestempelte Offerte sind beim städtischen Bauamte, Koroska cesta 1/2, bis 21. Jänner 12 Uhr mittags einzubringen. — Der Bürgermeister: Dr. Leskova.

m. **Der Handelsball** findet, wie bereits gemeldet, Samstag den 23. Jänner im Gößhaale statt. Die Einladungen werden dieser Tage versandt. Sollte jemand bis Dienstag keine Einladung erhalten haben, möge er dieselbe im Manufakturwarengeschäfte J. N. S o s t a r i c, Mesianbrova cesta oder in der Papierhandlung W. W e i g l, Jurdičeva ulica, reklamieren. Die Vorbereitungen für diese Veranstaltung der Kaufmannschaft sind in vollem Gange und verspricht der Handelsball auch heuer eine der besten Unterhaltungen der Saison zu werden.

Letzte Pariser Mode:
„CENDRE DE ROSE“
„ROUGE MANDARINE“
„BOURJOIS - PARIS“
14691

m. **Allseitiges Interesse** wird dem heute abends in allen GÖßlokaltäten stattfindenden Tanzfränzchen der Gastwirte, Hoteliers- und Kaffeesiedergesellschaft entgegengebracht. Die Leitung ist aber auch bemüht, allen Wünschen der Besucher gerecht zu werden. Den ermüdeten Tänzern und Tänzerinnen werden in schöngeschmückten und von liebenswürdigen Damen geleiteten Zelten die verschiedensten Erfrischungen zur Verfügung stehen. Um den Damen eine kleine Erinnerung zu bieten, werden besondere Damenspenden ausgegeben werden. Da der Reingewinn für die Gastgewerbeschule bestimmt ist, wird mit einem zahlreichen Besuch gerechnet. Der Eintritt ist sehr niedrig angesetzt, so daß der Besuch jedermann ermöglicht ist. Toilette: Straßenanzug. Masken willkommen!

m. **Generalversammlung.** Die Fachorganisation der Hotel-, Restaurations- und Kaffeehausangestellten Jugoslawiens, Filiale Maribor, veranstaltet am 19. d. M. um 2 Uhr früh im Gasthause „Betrinjski dvor“, Drobics, ihre diesjährige Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht des Obmannes; 2. Bericht des Sekretärs; 3. Bericht des Kassiers; 4. Debatte über die Bedeutung der Organisation; 5. Wahl des neuen Ausschusses; 6. Allfälliges. Alle organisierten sowie nichtorganisierten Angestellten werden in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, sich an der Versammlung zu beteiligen. Alle jene, die Mitgliedsbücher besitzen, werden ersucht, dieselben wegen Amtsaushang mitzubringen. Der Ausschuß.

m. **Apids Reboute** am Faschingdienstag in den GÖßsälen wird, wie immer, den Höhepunkt des heurigen Karnevals darstellen. Die Vorbereitungen zu diesem Fest sind be-

reits in vollem Gange und sind mehrere originelle Ueberraschungen vorgesehen. Die Einladungen werden mit Februarbeginn ausgesetzt und werden alle hiesigen und auswärtigen Gäste, die zu früheren Rapid-Veranstaltungen aus Versehen keine Einladung erhalten haben und auf solche jetzt und künftig reflektieren, gebeten, ihre Anschrift ehestmöglichst an die S. B. Rapid, Maribor, bekannt zu geben.

m. **Unterstützung des Obergespans für Invaliden und Witwen.** Ueber Initiative des Herrn Obergespans Dr. Birmayer hat das hiesige Polizeikommissariat einige notdürftige Familien zur Beteiligung mit Geldunterstützungen aus den Mitteln des Obergespans vorgeschlagen. Berücksichtigt wurden in erster Linie Kriegsinvalide und Witwen mit zahlreichen Familien, die ohne eigenes Verschulden in Not geraten waren und sich schwer durchs Leben schlagen. Die Unterstützungen wurden in Geld gewährt, damit sich die Betroffenen das Nötigste selbst anschaffen können. Unterstützungen wurden zuerkannt: Karl F. 700 Dinar, Veronika L. 500, Marie F. 500, Marie B. 400, Franz R. 400 und Juliane F. 500 Dinar.

m. **Kinderkarneval.** Die Zusammenkunft aller jener Eltern, die ihre Kinder zu kostümieren gedenken, findet heute, den 16. d. M. um 16 Uhr nachmittags in der Bürgerschule in der Cantarjeva ulica statt.

m. **Festiger Schneefall.** Der vorangegangenen Kältemesse folgt nun seit drei Tagen ein festiger Schneefall, so daß man bald des „Guten“ zuviel haben wird. Die Hausbesorger fluchen schon jetzt, weil sie Tag und Nacht die Gehsteige reinigen müssen, ohne fertig zu werden. Umso zufriedener aber sind Hunderte von Beschäftigten, die durch Schneeschaukeln bei der Stadtgemeinde wenigstens für einige Tage Unterhalt gefunden haben. Die Sportler freilich sind ganz begeistert, denn ihre langersehnten Wünsche, um die sie im vorigen Winter „betrogen“ wurden, gehen heuer endlich in Erfüllung. Die Landbevölkerung ist mit dem Wetter ganz zufrieden, besonders die Bacherer, die ihr Holz endlich ins Tal schaffen und in Geld umwandeln

können. Viel Arbeit aber schafft das Wetter den Telephonverhaltungssektionen. Die überladenen Drähte reißten „nach den Notizen“ und die Telephonabnehmer bestürmen die Zentrale mit Anfragen und Urganzen. Bei uns gab es bisher noch wenig Störungen, in den südlicheren Gegenden des Staates aber sind ganze Gebiete von der Außenwelt abgeschnitten, da auch der Eisenbahnverkehr lahmgelegt ist. Auf dem Bacher hat die Schneedecke bereits eine Höhe von 1½ bis 2 Metern erreicht, so daß manche Bauernhöfe von den Dörfern vollkommen abgeschnitten sind.

m. **Ein Raubüberfall?** Ein gewisser Johann B. meldete gestern der Polizei, daß er auf dem Heimwege um ¼ 4 Uhr früh in der Ruska cesta von zwei unbekannten Männern überfallen worden sei. Beide hielten ihm Revolver vor und durchsuchten seine Taschen. Nach der Entnahme der Brieftasche mit 2000 Dinar verschwanden die beiden in der Richtung gegen Studenci. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, konnte jedoch die angeblichen Täter noch nicht ausforschen.

m. **Unfall.** Gestern geriet der Kuppler Ernst J u z i c mit der linken Hand zwischen zwei Puffer und erlitt schwere Verletzungen. Der Unterarm wurde ihm fast vollständig zerquetscht. Nach der ersten Hilfeleistung wurde der Verunglückte ins allgemeine Krankenhaus gebracht.

m. **Der heutige Markt** fand im Zeichen des Winters. Während die „Specharen“ sehr zahlreich vertreten waren, war der Gemüßmarkt fast leer. Die Preise sind in den letzten Tagen, als der Schneefall einsetzte, ziemlich gestiegen. Milch wurde bei einem Liter um 1.50 Dinar verteuert. Im selben Verhältnis sind auch die übrigen Preise gestiegen. Dafür aber herrschte bei den Specharen ein reges Treiben. Die Fleischpreise blieben unverändert.

m. **Billiges Schweinefleisch.** Montag den 18. d. gelangen an der städtischen Freibank neben dem Schlachthofe ca. 200 kg. frisches Schweinefleisch zum Preise von 12 Dinar per Kilogramm zur Ausschüttung. Verkauft wird nur an Konsumenten bis zum Höchstquantum von 1 bis 2 kg.

ZORRO!

m. **Mariborer Viehmarkt am 15. Jänner.** Wegen des schlechten Wetters war der Auftrieb so gering, daß der Markt entfallen mußte. Aufgetrieben wurden 81 Schweine, wovon nur 8 Stück von den heimischen Fleischhauern angekauft wurden. Auswärtige Käufer sind überhaupt nicht erschienen.

m. **Wetterbericht.** Maribor, 16. Jänner 8 Uhr früh. Luftdruck: 728; Barometerstand: 741.5; Thermohygroskop: 0; Maximaltemperatur: — 3; Minimaltemperatur: — 2; Dunstdruck: 45 Millimeter; Windrichtung: 0; Niederschlag: Schnee.

m. **Spende.** Villa „Franz“ spendete für den Chauffeur, der seine Heimreise antreten will und hierzu nicht die Mittel besitzt, 35 Dinar. Herzlichen Dank!

m. **Der erste Arbeiter-Abfahrtsverein für Slowenien in Maribor.** Tanzschüler und Schülerinnen! Sonntag den 17. d. findet von 18 bis 24 Uhr ein großer Walzerabend statt. Zusammenkunft sämtlicher Schüler aller Tanzschulen im Salon des „Pilsner Kellers“, Lattenbachova ul. 5. Der Ausschuß.
R 278

m. **Erster Mariborer Jagdverein.** Das durch Jahre hindurch bestbekannte Jägerfränzchen findet am 1. Febr. I. J. im Gasthause „Zur Taverne“ in Arčevina statt, wozu alle Freunde einer guten Unterhaltung höflichst eingeladen sind.
R 279

m. **Neue Kurse für Maschinenschreiben, slowenische Stenographie und deutsche Stenographie sowie Buchhaltung** beginnen an der Privat-Lehranstalt Ant. Rud. Legat in Maribor am 3. Febr. d. J. Auskünfte und Prospekte im Schreibmaschinen-Geschäfte Ant. Rud. Legat u. Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon 100.
98

m. **Aus der Schreibmaschinenbranche.** Die Firma Ant. Rud. Legat & Co. in Maribor, bisher Alleinverreterin der „Continental“-Schreibmaschine wird, einem allgemeinen Wunsch und Bedürfnis Rechnung tragend, nunmehr außer der „Continental“ noch andere führende Weltmarken wie „Underwood“, „Smith & Bros.“, „Remington“, „Alder“ usw. Schreibmaschinen fabrikieren und gebraucht zu Originalpreisen stets auf Lager haben. Verkaufsbüro Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon 100.
288

m. **Maschinenschreiben, Stenographie, kaufm. Rechnen, Buchhaltung, Handelskorrespondenz, slowenische und deutsche Sprache.** (Praktischer Einzelunterricht). Beginn 1. Februar 1928. M. Kovac, Maribor, Arčeva ulica 6.
468

* **Wurst- und Krapsenschmaus** heute Samstag abends in der Restauration „Betrinjski dvor“ (Drobics). Morgen Sonntag um 5 Uhr früh Spezialität „Gulaschsuppe“ und „Saffulgula“. Vorzügliche Naturweine.
518

* **Gasthaus „Zum Waldhorn“** (Betrinjska cesta). Heute Samstag und morgen Sonntag großer Brat, Leber- und Blutwurst mit reichlichen Besuch gebeten.
420

* **Gasthausübernahme.** Die Eheleute Anton und Josefina Cui haben das Gasthaus vom Herrn Preglog auf der Thesen, Pustiska cesta, übernommen und geben gleichzeitig bekannt, daß am Sonntag den 17. Jänner 1928 dortselbst eine Eröffnungsfeier mit Tanzunterhaltung stattfindet. Für gute Getränke und Speisen wird bestens gesorgt und wird um zahlreichen Besuch gebeten.
412

* **Cafe „Europa“.** Täglich spielt und singt die russische Kapelle „Bjelow“, 4 Damen und 4 Herren, von 20½ bis 2½.
515

* **Im Volkstheater** täglich frisch gebadene Meerfische, Portion 3 Din., Rinds- und Kalbsgulasch, Lungen und Fleck Portion 2 Din. Allerbeste Dalmatiner- und Steirerweine zu den niedrigsten Preisen.
370

* **Achtung!** In der Gastwirtschaft Mäšica, Stolna ulica 8, findet am Samstag und Sonntag ein Leber-, Blut- und Bratwurstsowie Geflügel- und Krapsenschmaus statt. Beginn 16 (4) Uhr nachmittags.
448

Neue Fahrordnung
!! rechts fahren !!
!! links vorfahren !!

* **Samstag den 16. und Sonntag den 17. d. M.** findet im Gasthause Ruzic, Rovanas, ein Wurst- und Krapsenschmaus verbunden mit Tanz statt. Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein — die Wirtsleute.
381

m. **Beamtenmesse.** Die Beamtenmesse am Slomskov trg, wo das Abonnement täglich 12 Dinar beträgt, nimmt täglich Anmeldungen entgegen.
—ano.—

Zu dem ungarischen Fälscherandal.



Eine ausgemachte 1000-Francnote, von denen die ungarischen Fälscher über 25.000 Stück anfertigten.

Nachrichten aus Dtl.

p. Trauung. Sonntag, den 17. d. M. um 16 Uhr wird in Hajdina Herr Ernst R e g u l a mit Frä. Hilde B o g a n i t a u s Breg bei Puij getraut. Dem jungen Ehepaare unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. Geschäftssperre am Sonntag? Von gewisser Seite wird an die hiesige Kaufmannschaft die Aufforderung gerichtet, der Verordnung des Ministeriums für Sozialpolitik, wonach die Geschäfte an Sonntagen geschlossen zu halten sind, sobald als möglich Folge zu leisten. Uns erscheint es jedoch ganz begreiflich, daß sich unsere Kaufleute ausnahmslos weigern, diesen Schritt zu tun. Wie in allen kleineren Orten der Provinz, so ist auch unsere Kaufmannschaft mit Rücksicht auf die Tatsache, daß die Landbevölkerung größtenteils nur am Sonntag ihre Einkäufe zu besorgen gewohnt ist, auf den Verdienst an diesen Tagen geradezu angewiesen. Die geplante Neuerung im Geschäftsleben unserer Stadt dürfte also vor ihrer Verwirklichung auf harten Widerstand stoßen.

p. Das Sportfest des hiesigen Sportklubs, das bekanntlich am 1. Febr. l. J. stattfindet, wird an Darbietungen alle bisherigen Veranstaltungen unserer rührigen Sportler um Vieles übertreffen. Die gutgewählte Dekoration, die den großen Saal des Vereinshauses in den Frühling versetzen wird, und die reizvolle Ausstattung der Bar werden nebst den verschiedenen Erfrischungen, die der Klub auf eigene Rechnung führen wird, nichts zu wünschen übrig lassen. Schon heute herrscht für diese Veranstaltung ein ganz besonderes Interesse. Mit den Vorbereitungen für diese größte Veranstaltung in den letzten Jahren wurde bereits begonnen. Die Einladungen werden in der kommenden Woche versandt. Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten, so möge er dies einem der Funktionäre des Sportklubs bekannt geben. Die Musik besorgt im Saale eine verstärkte Kapelle, ferner konzertieren in der Bar und im „Bürgerstüberl“ je ein Terzett. Vor Eröffnung des Tanzes beabsichtigt der Sportklub, die Besucher durch einige lebende Sportkünstler zu überraschen.

Nachrichten aus Gsch.

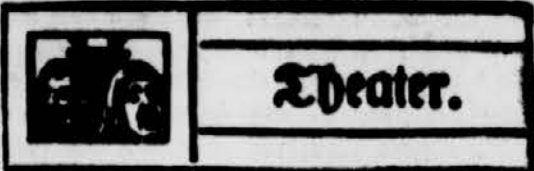
c. Volksuniversität. Am 25. d. wird Herr Direktor Karl S a n e i n „Ueber die Musik als Volkseigentum“ vortragen.

c. Zur Warnung. Der Kaufmann Matthäus S e n e r in Gaberje wurde wegen Nichtberücksichtigung des Wohnungsamtes bei der Wohnungvermittlung im eigenen Hause zu 4000 Dinar und die vier Parteien, die in das Haus eingezogen sind, zu je 1000 Dinar Geldstrafe verurteilt.

c. Ball der Gewerbetreibenden. Der slowenische Gewerbeverein veranstaltet am 1. Febr. d. J. im „Marobni dom“ einen Ball. Das Ballkomitee ist bereits eifrig an der Arbeit, um den Besuchern dieser Veranstaltung möglichst viel Genuß zu bieten.

c. Tanzabend im „Gefissi dom“. Sonntag den 17. d. um 20 Uhr wird die hervorragende Tänzerin F r ä n z h e j o r y, die in den letzten Monaten in allen größeren Städten Mitteleuropas aufgetreten ist und infolge ihres besonderen Könnens und der außerordentlichen Ueberrassungen am Ende des Programmes großen Beifall erntete, im großen Saale des „Gefissi dom“ gastieren. Das Programm umfaßt 17 Punkte. Die Veranstaltung wird bei gedeckten Tischen stattfinden.

c. Verlautbarungen der Umgebungsge-meinde. Alle Hundebesitzer haben ihre Hunde wegen der Beteiligung mit Hundemarken bis spätestens 27. Febr. 1926 bei sonstiger Bestrafung anzumelden. — Alle in der Umgebungsge-meinde wohnhaften und in anderen Gemeinden zuständigen Militärpflichtigen im Alter von 18—50 Jahren werden aufgefordert, sich bis zum 30. Jänner l. J. zwecks Bestätigung der Anmeldung in Militärangelegenheiten beim Gemeindevorstand einzufinden. Ausgenommen sind diejenigen, die solche Bestätigungen bereits aus dem Jahre 1925 besitzen. — Alle Militärpflichtigen des Jahres 1906 haben sich behufs Eintragung in das Rekrutenverzeichnis bis längstens 10. Febr. l. J. mit den nötigen Dokumenten in der Gemeindevorstand zu melden. Nähere Bestimmungen über diese Verlautbarungen sind auf den Kundmachungstafeln der Gemeinde ersichtlich.



Zum Gastspiel der Frau und des Herrn Mitrović in der Operette „Die Rose von Stambul“.

Zwei Gäste, beliebte einstige Mitglieder unseres Nationaltheaters, jetzt Mitglieder der Oper in Zagreb, Herr Andro und Frau Anica M i t r o v i ć, verlassen den Aufführungen der „Rose von Stambul“ am 12. und 13. Jänner ein besonders festliches Gepräge. Am Dirigentenpulte wartete verdienstvoll seines Amtes Herr M i t r o v i ć, unter dessen sicherer und temperamentvoller Leitung das Orchester sofort wieder in stramme Zucht zurückglitt und sich die ganze Zeit hindurch ausgezeichnet hielt. Die vollenbete „Kondia Gül“ der Frau M i t r o v i ć ist bekannt, sie entzückte diesmal noch besonders durch seine Nuancen im Spiel und durch den vollen, fatten Klang ihres Organs, welches in der Zeit ihrer Abwesenheit an strahlender Höhe gewonnen hat. Die beiden Gäste wurden durch außerordentlich lebhaften Beifall und zahlreiche Blumenpenden geehrt. —X—

Nationaltheater in Maribor

Reservetheater:

Samstag den 16. d. um 20 Uhr: „George Dandin“ oder „Der betrogene Gatte“ (Koupone).

Sonntag den 17. d.: „George Dandin“ oder „Der betrogene Gatte“ (Koupone).

Montag, den 18. Jänner: Geschlossen.

+ **Die äußerst unterhaltende Komödie** „George Dandin“ oder „Der betrogene Gatte“ von Moliere wird Samstag den 16. und Sonntag den 17. d. vorgeführt. Diese Komödie, die bei jeder Aufführung Lachstürme auslöst, wird an beiden Tagen nur außer Abonnement gegeben, worauf wir das Publikum aufmerksam machen. Für beide Aufführungen gelten Koupone.

+ **Der Grillparzerpreis für das Drama** „Quarez und Maximilian“. Das Preisgericht hat den von Grillparzer gestifteten Preis für das relativ beste deutsche dramatische Werk, das im Laufe des letzten Trienniums auf einer namhaften deutschen Bühne zur Aufführung gelangt ist, dem Drama „Quarez und Maximilian“ von Franz Werfel einstimmig zuerkannt.

+ **Ein neues Drama von Maeterlinck.** Maeterlinck hat ein neues Drama unter dem Titel „Le malheur passe“ veröffentlicht. Die Personen des Dramas sind teils Russen teils Finnländer. Die russische Kritik äußert sich darüber sehr abfällig und bezeichnet es als ein „geschmackloses Gebräu aus glühender Liebe, wildem Haß, brennender Leidenschaft, Mitleid, Selbstaufopferung à la Dostojewskij und anderen russischen Produkten.“

+ **Die neue Courths-Mahler.** Der Verlag Friedrich Rothbarth in Leipzig kündigt einen neuen Roman „Die Verdamnten“ von Hedwig Courths-Mahler an.

Syrien und Syrien.



Henry Jouvenel, der französische Oberkommandeur in Syrien, wird auf seiner Inspektionsreise von der Garnison der Stadt Beirut begrüßt.

+ **Alfred Kerr in Paris.** Der bekannte Berliner Schauspielkritiker sprach am 16. d. M. in der Sorbonne im Amphitheater Mischelotte über „Das deutsche Theater der Gegenwart“ und am 19. d. M. wird er in der Salle des Sociétés Savantes über „Das Theater als Berührungspunkt zwischen den Völkern“ sprechen.

+ **Paul Claudel kehrt nach Japan zurück.** Der berühmte französische Dramatiker reist dieser Tage von Paris nach Japan ab, wo er Frankreich als Botschafter vertritt.

Kino:

Burg-Kino.

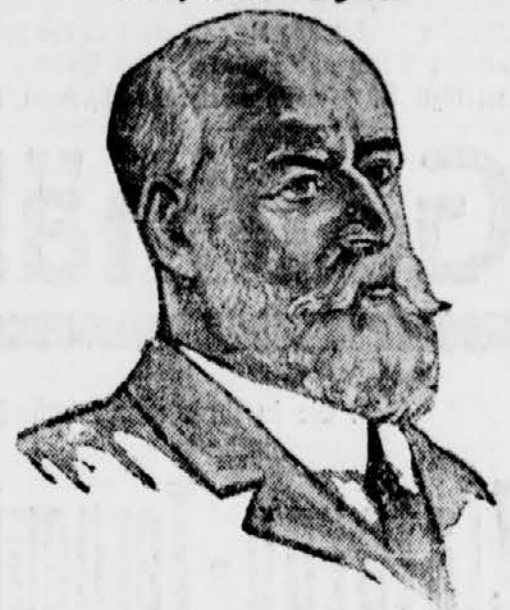
Von Donnerstag den 14. bis einschließlich Sonntag den 17. Jänner: „Liebe und Trompetenblasen“, grandioses Lustspiel aus dem alten Militärleben Oesterreichs mit Harry Liedtke. Verstärktes Orchester. Von Montag den 18. bis einschl. Mittwoch den 20. d.: „3 o r o“, hochsensationalles Abenteuerdrama in 8 spannenden Akten mit Harry Biel!

Der in der gesamten Kinowelt begeistert angejubelte Meister der verblüffenden Filmtricks Harry B i e l wird in dem obigen Sensationsdrama vor das Kinopublikum treten. Für einen Harry Biel bedarf es doch wohl keiner besonderen Reklame; er „hat sein Publikum“.

Am 16. Jänner 1926

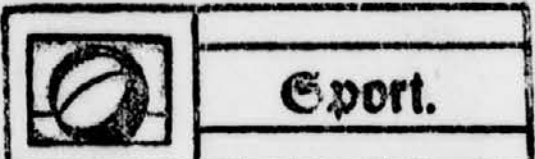
Einzug der lustigen Brüder und Schwestern bei Götzl

Der neue Präsident der Republik Chile.



Don Estebano Ziguera.

dem Baron sowie an dem Grafen Manzini, dem Vater der herrlich-schönen Zirkuselevin, nimmt, lacht auch, daß er den Tod im Herzen fählt und die brechenden Augen sich für immer schließen — er lacht — weil er zuletzt lacht... Die Darstellung des aus dem Geleite geworfenen Gelehrten durch Lou Chaney ist eine Leistung, wie man sie des öfteren wohl selten zu sehen Gelegenheit haben wird. Er ist nach dieser Leistung als einer der größten amerikanischen Filmtragedien bezeich-net worden, und mit Recht. Daneben das prächtige Menschenpaar John Gilbert und Norma Shearer wirkt im Bilde als wirkliche Menschen und nicht als Schauspieler, was in der herrlichen Liebeszene im frühlingsschraunenden Walde bezaubernd wirkt. Die Zirkusjungen sowie der ganze Film atmet hohe Kunst, die eine außer-gewöhnlich meisterliche Regie verraten. Dieser Film ist ein Werk, das reich ist an äußeren Spannungsmomenten und an Szenen reiner Innerlichkeit und tiefem menschlichen Erlebnis. Wir gehen gewiß nicht fehl, anzunehmen, daß er, nach dem er sich die halbe Welt erobert hat, auch hier einen Massenerfolg aufweisen wird, denn er ist für jeden Zuschauer ein Erlebnis... —o—



M. D. Montag, den 18. d. M. um 1/21 Uhr im Hotel „Pri jamoreu“ wichtige Sitzung. Jeder Klub hat einen Delegierten zu entsenden. Auch der M. D.-Kapitän möge erscheinen. Der 1. Sekretär.

John Lewis gestorben. John Lewis, der Vizepräsident der English Football Association, einer der bekanntesten und verdienstvollsten Persönlichkeiten auf dem Gebiete des englischen Fußballsports, ist in Black-burn im Alter von 72 Jahren gestorben. Mehr als 50 Jahre hat Lewis als Fußballspieler und im besonderen als Schiedsrichter sich einen Namen gemacht. Ueber 1000 Wettspiele sind von ihm geleitet worden und er ist zu diesem Zwecke mehr als 50.000 englische Meilen (80.000 Kilometer) gelaufen.

Gishoden-Europameisterschaft. Die Donnerstag in Davos zur Austragung gekommene Zwischenrunde der Europameisterschaft brachte die Spiele Frankreich—England, Belgien—Frankreich und Belgien—England. Wie zu erwarten, konnten sich die Vertreter des Dreiecksreiches für die Finalkämpfe qualifizieren. Nachdem Frankreich und Belgien mit 1 : 0 und England und Belgien mit 5 : 0 gesiegt hatte, wurde im Entscheidungsspiel ein leichter Sieg Englands über Frankreich erwartet. England blieb wohl erfolgreich, es war aber kein leichter Sieg, den es schließlich mit 3 : 1 (2 : 1) errang.

Zwei Millionen Dollar als Preis. Die amerikanischen Vorlampunternehmer liegen noch immer in einem heftigen Streit, wer von ihnen die Sensation der neuen Vorfall-lan, den Weltmeisterschaftskampf Dempsey—Wills arrangieren soll. Der Kampf soll bekanntlich am 4. Juli stattfinden und zwar auf alle Fälle unter der Leitung desjenigen Unternehmers, der die höchste Summe bezahlt. Aus New York meldet nun ein Funk-spruch folgendes: Eine Gruppe von Geschäftsleuten von Los Angeles hat sich bereit erklärt, einen Kampf um die Schwergewichtsmehrmehrheit zwischen Harry Wills und Jack Dempsey um eine Wörse von zwei Millionen Dollars zu finanzieren und einen diesbezüglichen Kontrakt zu unterschreiben, falls das Match im Kolosseum von Los Angeles vor sich geht.

Ein kostbares Geschenk für alle

Menschen spendet uns die gute Erde in den heilkräftigen Pflanzen, die sie zu unserem Wohle hervorbringt. Aus solchen wertvollen Pflanzen ist

das seit 27 Jahren beliebte Hausmittel: Zelters wohlfriechendes „Eisflüssig“ hergestellt. Wie schon zu Großelternzeiten, so wird es auch jetzt gepriesen als zuverlässiger Schmerzmittel bei rheumatischen Schmerzen, Gelenkschmerz, Kreuzschmerzen, Gliederreizen, Kopf- und Zahnschmerz. Es leistet vorzügliche Dienste bei Ermattung, Ueberanstren-

gung, Kräftigt und erfrischt Muskeln und Nerven und macht widerstandsfähig gegen kalte Luft. Mit Wasser vermischt wohltuend zum Gurgeln für den Hals und den Mund. Vorzügliches Kosmetikum! Innerlich und äußerlich stärker und wirksamer als Franzbranntwein. 6 Doppel- oder 2 große Spezialflaschen um 63 Din., 12 Doppel-

oder 4 Spezialflaschen um 99 Din., 36 Doppel- oder 12 Spezialflaschen um 250 Din. schon samt Kiste und Postgebühr versendet per Nachnahme Apotheker Eugen W. Zeller in Stubica donja, Elaplatz 182, Oravka. Einzelne Flaschen Eisflüssig in Apotheken und einschlägigen Geschäften zum reduzierten Preise von 9 Dinar erhältlich. 12136

Goldhäftig

ist die in Ihrer Hand befindliche

Zlatorog - Terpentinseife

40



In jedem tausendsten Stück ist ein 10-Frank-Goldstück eingepreßt. Machen Sie einen Versuch, kaufen Sie 1 St. echte Zlatorog-terpentinseife und überzeugen Sie sich von deren unübertrefflichen Güte! Vielleicht finden auch Sie beim Waschen ein Goldstück!

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen führender Weltmarken wie „Underwood“, „Smith u. Bros“, „Continental“, „Remington“, „Adler“ usw. jahrelang und gebraucht, stets erhältlich bei der Firma Ant. Kub. Legat u. Co. Maribor, Slovenska ulica 7 Telefon 100. 290

Gummischuh - Reparaturwerkstätte Frančopanova ul. 10, Glediš. 375

Wirtschaftsapparat, 2, 2 1/2, 3 Din., jeden Tag von 3 Rg. aufwärts zu haben, solange Vorrat reicht, b. Obstgroßhandlung Ivan Gottlieb, Koroska cesta 126-128. 14602

Höher Verdienst! Serbische Spezialvertretung für Slowenien zu vergeben. Ohne Vorkenntnisse u. Spesen. Unter „Keine Konkurrenz Nr. 212“ an Annon. Exp. Melzer, Wien, Schulerstr. 20. 14329

Legitimationen - ermäß. Preise. Photo-Atelier Japelj M., Aleksandrova 25/3, Trgovski dom. 11234

Höher Verdienst! Vertreter für vollkommen neue Küchenartikel gesucht. Adresse: Kern, Maribor, Gregorčičeva ul. 8. 477

Schönes Sparherdzimmer in nächster Umgebung demjenigen, der im Gemüsegarten mithilft. Anträge unter „Sparherdzimmer“ an die Bero. 466

Achtung! Offiziere: Ottomane n. 800 Din. ausw. Afrikastragen von 400 Din. ausw. Zimmer tapezierungen in Dekoration sowie auch sämtliche Tapezierarbeiten in und außer dem Hause rasch und billig bei Jn. Mandl, Slovenska ul. 28. 465

In Limbus bei Maribor ist das Haus Nr. 23, an der Hauptstraße gelegen, zu verkaufen. Selbstes ist neu renoviert, bestehend aus 4 Zimmern, Vorzimmer, Küche, 2 Keller, kleines Wirtschaftsgebäude, groß. Hof, Garten und 2 Feldern. Das Haus eignet sich für jedes Gewerbe wie auch für Pensionisten, da es am Fuße des Bachern gelegen und Limbus gleich Bahnstation ist. Wohnung gleich beheizbar. Bei Ankauf sind 70.000 Dinar notwendig. Anzusagen bei Frau A. Grele, Laško. 215

Für den feinsten Damenschuh, den besten Herrenstrapschuh sowie perfekt. Polierung von Oberteilen empfiehlt sich die Gebrüder Jadruga, unter der Belika farvama. 490

Hausverkauf und Tausch, Wohnungstausch. Abt. Bero. 499

Wohnungsbörse „Marikan“ in Maribor. Auswahl an Wohnungstausch, beziehbaren Häusern, Grundbesitz (auch außerhalb Maribor). Vermiete und suche: Monatszimmer, leere Zimmer, Lokale, Freiwohnungen. In Wohnungsangelegenheiten verlässliche Informationen. 486

Camphorin - Eier gegen jedes Ungeziefer, insbesondere gegen Motten, Din. 7.50 p. Stück, empfiehlt Fran Vorkšič, Oravna ulica 19. 509

Realitäten

Haus mit 2 Gärten und Baumgarten, an sehr freundlich. Ort, wegen dienstl. Obliegenheiten zu weit, ist zu verkaufen. Zu erfragen Haus Nr. 42 in Gode. 14812

Kleiner Bauplatz in Pobrežje billig zu verkaufen. Anzusagen Stritarjeva ul. 9, Donko. 463

Achtung! Schöner Weingarten i. Ausmaße von 2 1/2 Joch, samt Obstgarten und Feld, im ganzen 3 1/2 Joch, und Weingarten eine Viertelstunde von Maribor, wegen Abreise zu verkaufen. Adresse Bero. 497

Wohnung oder kleinerer Besitz in der Umgebung Maribors (2 bis 3 Zimmer) von Pensionisten zu pachten gesucht. Nebennimmt event. Aufsicht oder Verwaltung. Abt. Bero. 468

Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art u. überall verkauft, kauft u. tauscht man rasch und diskret durch den fast 50 Jahre bestehenden handelsgerichtlich protokollierten **Allgemeiner Verleher - Anzeiger** Wien, 1. Weiburggasse 26. - Weltstreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten, keine Provision. 11769

Was suchen Sie billig? Haus, hochhoch, für Geschäftszwecke, Gewerbetreibende, Dinat 105.000.

Haus mit Werkstätte D. 60.000. **Einfamilienhaus**, 37.000 Din.

Einfamilienhaus, mit 2 großen Nebengebäuden, Garage, Hof für jed. Betrieb. Din. 70.000.

3 Stod hohes Zinshaus, neu, 250.000 Din.

Villa mit Garten 165.000 Din. **Gasthaus**, Hauptstraße, Garten, 150.000 Din.

Haus mit Bäckerei, Gemüschwarenhandlung, Tabaktrafik, Di. 120.000.

Große Mühle und Säge, Bahnlinie.

Verkauf gegen Stadthaus u. Aufzählung, Besitz ist sehr ertragreich.

2 schöne Besitz bei Maribor u. Ptuj, guter Obst- und Weingarten, 55.000 Din.

Gerrenbesitz, Stadtnähe, Verkauf und Pacht. **Hotel, Geschäftsunternehmen u. Lokale**, Darlehen 8-15%. 506

Realitätenbüro „Rapid“, Maribor, Gospoška ulica 28.

Verkauf oder Verpachtung! - Haus, 4 Zimmer, 2 Küchen, elektrisches Licht, Wirtschaftsgebäude, großer Obst- und Gemüsegarten, Wohnung frei. Koroska cesta 70. 153

Kleinerer Besitz von 16 Joch Grund, wovon die Hälfte schöner Wald, in Österreich, unweit Ljubljana, zu verkaufen oder geg. ähnlichen Besitz in Slowenien zu tauschen. Anzusagen bei Herrn Siebnit, Ljubljana. 374

Herrlicher Besitz im slowenischen Drautal, an der Karntnerbahn gelegen, mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden im besten Bauzustand, modernsten Einrichtungen. Säge mit 25 PS., 80 Joch schlagbarer Wald, sehr günstige Brückung, 50 Joch Feld, Wein, Obst, darunter vorzogl. samt lebenden und toten Zunder inkrustiert ca. 1 1/2 Millionen Dinar, nur wegen Konzentrierung industrieller Betriebe zu verkaufen. Anzusagen: Zelenjarna Muta, Muta ob Dravi oder Rihar u. Jemšič, Maribor. 413

Gutgebautes Gasthaus und Gemüschwarenhandlung an der Reichstraße u. Bahnstation Umgebung Maribors, mit Inventar und 2 Joch Acker u. Obstgarten sofort günstig zu verpachten und zu übernehmen. - Anzusagen: J. Stanter, Maribor, Koroska cesta 58. 450

Zu kaufen gesucht

Stehenschrank kaufe jede Menge gegen sofortige Bezahlung. Anträge an die Bero. unter „Steh.“ 444

Antiquitäten! Alle schönen allerl. Gegenstände, besond. Inn. Gläser, Porzellantassen u. Figuren, Dosen, antike Möbel, Stoffe und Stickeren werden gekauft. Anträge unter „Privatfamiliar“ an die Bero. 402

Zu verkaufen

Harzer Edelrocker - Kanarien, auf Ausstellung prämierte Sänger, zu verkaufen. 8 Tage zur Probe. Wenn nicht entsprechend, werden umgetauscht, sowie auch Zuchtweibchen zu haben. Anzusagen bei M. Kiebel, Friseur, Aleksandrova cesta 21. 211

Ein- und Zweiflügel - Wagerl i. Fr. Fert, Jugoslovanski trg 3. 246

Preiswert 1 Sofa, 2 Kissen, 4 gepolsterte Stühle, 1 Tisch, 1 Schrankkasten verkauft. Dolenc, Meljka cesta 18. 311

5 Lagerfässer, weingrün, 8-9 Hekoliter, fast neu, zu verkaufen. Abt. Bero. 334

Möbel wegen Ueberflutung, 1. Band „Qualitative Analyse“ (Chemie) 180 Din. verkauft. Abt. Bero. 348

Billige Herrenmäntel, Anzüge, Damenmäntel, Kapuzine, Kleider, Hosen, Schuhe, Handschuhe, Service, Bäder, Aufzüge, Uhren, Gläser, echte Scherenschnitte, Bücher, Noten usw. Aleksandrova cesta 24, Haus für rechts. 394

Damenwintermantel, kariert, fast neu, um 800 Din. zu verkaufen. Modjesalon Sodna ul. 14/3. 365

Brauner Lieberock, gut erhalten, zu verkaufen. Oravna ul. 19/1. 460

Einfache Schlafzimmermöbel zu verkaufen. Slomškov trg 14/1. links. 464

Zwei harte altdeutsche Betten, 2 gleiche Nachtkasten samt Matratzen sind billig abzugeben. Abt. Bero. 501

3 Waggons trockenes Buchenholz hat abzugeben Franz Steiner, Slovenski gradec. 474

Damenmantelstoff, Kaminseger, Cloth, sehr billig. Salomon, Aleksandrova cesta 55. 505



Reparaturen! Mechaniker Ivan Legat

Spezialist für Büromaschinen

Maribor, Vetrinjska 30

Telefon Nr. 434

1 Geschäftspudel, 1 Tisch, 1 Kleiderständer, 1 Schrankkasten mit 4 Türen zu verkaufen. Maribor, Vetrinjska, Koroska cesta 17/1. 478

Klavier weg. Klavierspieler billig zu verkaufen. Trzaska cesta 1 Pobrežje. 440

Schönes Schlafzimmer (Ausschlag) zu verkaufen. Anfr. Minjka ul. 10/1, nachm. von 4-5 Uhr. 491

Radio - Apparat, 4 Lampen, mit Lautsprecher d. Firma Radio-Paris verkauft preiswert Fran Vorkšič, Oravna ulica 19/1. 508

Prima Honig zu verkaufen. - Franz Vorkšič, Oravna ulica 19/1. 425

Schlafzimmer, komplett, neu, v. Din. 2300 an, Küche komplett, emailliert, von 1200 Din. aufw., Oravna ul. 26, Tischlerei. 446

Alle abgetragene Kleider werden verkauft. Vozova ul. 6, Parterre links. 119

Schlitten b. Fert, Jugoslovanski trg 3. 490

Benjaminmotor, 6 HP., zum Holzschneiden, fahrbar, im besten Zustand, ist wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. Gasthaus Kramberger, Aleksandrova cesta 137. 473

Zu vermieten

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten an ein Fräulein mit ob. ohne Verpflegung. Svetlana ul. 23/1 rechts. 452

Lokal, für Werkstätte oder Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. Ob Vregra 30. 471

Möbl. Zimmer sofort oder mit 1. Weber an nur besseren Herrn zu vermieten. Aleksandrova cesta 57/1, Tür 4. 462

Neuere Dame deutscher Nation sucht Kompanonin zum Ankauf einer kleinen Villa mit schönem Garten. Erforderliches Kapital ca. 40.000 Din. Zuschriften unter „Schöne Lage“ an die Bero. 493

Magazine und Keller zu vermieten bei G. Badeselb, Gospoška ulica 4. 488

Kleines Zimmer in russischer Fa. mit mit Kost zu vermieten. - Dort Klavier zum Lehen. Abt. Bero. 502

Möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung sofort zu vermieten. Zuschriften unter „Ohne Kinder“ an die Bero. 487

Billiges möbl. Zimmer zu vermieten. Hauptbahnhofnähe. Abt. Bero. 500

Separiertes, sehr schön möbliert. Zimmer, gasseitig, 2 Fenster, parkett, im Zentrum der Stadt, sofort preiswert zu vermieten. Tattenbachova ul. 16/1, Tür 7. 498

Zu mieten gesucht

Kleines Zimmer mit Frühstück wird ab 1. Februar gesucht. Anträge mit Preisangabe an die Verwaltung unter „Rino“ 406

2 leere Zimmer, Parterre oder 1. Stod, im Zentrum d. Stadt, für sofort oder später gegen Ablösung oder guten Zins zu mieten gesucht. Abt. Bero. 441

Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, elektr. Beleuchtung, rein und einfach möbliert, sucht Leiter eines guten Unternehmens. Zahle gut. Anträge unter „Wohnung“ an die Bero. 504

Stellengesuche

Heimarbeit für zwei Frauen, tüchtig im Schreiben und Handarbeiten, gesucht. Abt. Bero. 335

Fräulein, d. Maschinenschreibens, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, sucht Stelle. Gest. Anträge unter „Anfängerin“ an die Bero. 514

Anständiges, intell. Mädchen m. mehrjährigem Zeugnis, m. Näh- und etwas Kochkenntnissen, wünscht als Stubenmädchen od. Mädchen für alles bei kleiner, besserer Familie unterzukommen. Briefe erbeten unter „1. März“ an die Bero. 481

Dinar 1000 - demjenigen, der mir, langjähr. Detektiv, eine Stelle als Korrespondent, Magaziner, Kasseidiener usw. beschafft. Bin Slowene, soeben v. Kroatien angekommen, spreche deutsch, slowenisch und serbokroatisch. Anträge unter „Janes“ an die Bero. 479

Geführte Maschinenschreiberin, welche in allen in dieses Fach einschlägigen Arbeiten gut bewandert ist, sucht Stelle per sofort. Gest. Anträge unter „Dauerposten“ an die Bero. 489

Suche passende Stelle als Hotel- oder Privatstubenmädchen oder über den Tag eine Beschäftigung. Zuschriften erbeten unter „Jahreszeugnisse 40“ an die Bero. 511

Schaffer, i. sämtlichen landwirtschaftlichen Arbeiten praktisch selbst mitarbeitend, wünscht auf größerem Gute unterzukommen. Unt. „Praktischer Landwirt“ an die Bero. 439

Offene Stellen

Gesucht wird anständige **Rezeptionistin** auf Wohnung auf Land, kundig der slowenischen u. deutschen Sprache. Bevorzugt wird solche mit Kauton und die auf Dauerposten reflektiert. Abt. in der Bero. 348

Junger Tischler, welcher auch Geschäftsbüroarbeit verrichtet, wird aufgenommen. Baderel Schöber, Kralja Petra trg. 429

Rezeptionistin, slowenisch u. deutsch sprechend, mit guter Schulbildung, aus besserem Hause wird im Spezialegeschäft J. Girt, Glavni trg, aufgenommen. 368

Eine Köchin mit Jahreszeugnissen und eine **Gebäudausführerin** werden aufgenommen. Baderel Schöber, Kralja Petra trg. 429

Stenographie und **Maschinenschreiben**, für sofort nach Mediturne gesucht. Offerten unter „Perfekt“ an die Bero. 431

Ein Lehrling z. Stenographie-erzeugung mit entsprechender Schulbildung wird aufgenommen. Anfr. Bero. 518

Braves anständiges Mädchen f. alles, welches auch kochen kann, von kleiner besserer Restauration gesucht. Restauration „Puntigam“, Minjka ul. 28. 486

Braves Lehrling wird aufgenommen. Damenmodjesalon M. Anderle, Maribor, Tattenbachova ul. 6/1. 447

Feuilleton.

Die weinende Frau von Bordeaux.

—h. Bordeaux, Anfang Jänner.

Wie jede brave Südfranzösin, so unternahm auch die Concierge Marie Mesmin aus Bordeaux ihre Pilgerfahrt nach Lourdes, und sie brachte als kostbares Andenken eine Gipsfigur Unserer Lieben Frau in ihrer schlichten Pförtnerloge mit. Die Statue offenbarte schon bald ihre wunderbare Kraft: nach wenigen Tagen bereits fing sie zu weinen an, weinte helle Tränen, die über ihr blaues Gewand herab auf den Sockel rollten. Nach der ersten Ekstase rief Marie Mesmin ihre sämtlichen Gvatterinnen zusammen und einstimmig wurde das unerhörte Wunder bezeugt. Ganz Bordeaux geriet in Aufregung, die Loge der Concierge wurde in eine Kapelle umgewandelt, und Tag und Nacht vergoß die Statue vor den Augen der Neugierigen und Andächtigen heiße Tränen. Es half auch nichts, als der steifische Erz-bischof seinen Heiliger zur Untersuchung hinschickte und die „Tränen“ ihrer Zusammensetzung nach sich als Brunnenwasser erwiesen: denn sollte die Heilige Brunnen nicht eben Brunnenwasser weinen? — Worauf es ankam, war die Tatsache des Weinens selber, und die konnte auch der Kardinal nicht abstreiten. Immerhin setzte er es durch, daß die wunderbare Statue in ein Franziskanerkloster geschafft wurde; aber an ihrem neuen Aufenthaltsort versiegten plötzlich die Tränen, wodurch allen Gläubigen offenbar war, daß der Erzbischof Andrieux gefrevelt hatte. In der Portierkapelle wurde nun ein kleiner Bambino aus Mailand aufgestellt, der nicht nur reichliche Tränen vergoß, sondern überdies noch einen unerhörten Wasserstrom ausströmte.

Mit der Concierge Marie Mesmin als Portierin und zwei kirchlichen Würdenträgern, Mgr. Sapoungi und dem Generalvikar von Sidon als geistigen Bewachern, wurde die Portierkapelle zu einem Wallfahrtsort, dessen Ruf sich bald über ganz Frankreich verbreitete. Da kam plötzlich die erste, große Spaltung: Mgr. Sapoungi, der Archimandrit des Orients, wollte die gesamte Leitung an sich reißen und überwarf sich mit seinen geistigen Kollegen, die ihm keinen Abschied nahelegten. Der „Magier des Orients“ versuchte es zunächst mit den ihm zur Verfügung stehenden geheimnisvollen Gewaltmitteln: Marie Mesmin, die „Directorin“, wand sich in den fürchterlichsten Schmerzen, ihr Gesicht nahm einen tierischen Ausdruck an, gelähmt und ohnmächtig vor Qual lag sie wimmernd zu Füßen des stehenden Bambino. Aber die Priester widerstanden allen magischen Künsten, und der

Archimandrit verzog schließlich nach Nantes, nachdem er sein Amt niedergelegt und Marie Mesmin den Verzeihungsfluß gegeben hatte. Drei Wochen später nun ereignete sich das Furchtbare: An der gleichen Stelle, wo der „Judas“ erfolgt war, bildete sich ein freibartiges Geschwür, das sich rasch ausbreitete und wahnsinnige Schmerzen verursachte. Die Unglückliche wurde operiert, und was findet man in der Nase? — Einen Edelstein des Archimandriten! Mit dem verräterischen Ruf hatte er ihn in das Gesicht seiner Geliebten gezauert.

Die empörte Gemeinde der Gläubigen beschloß nun, an dem diabolischen Archimandriten auf exemplarische Weise Rache zu nehmen. Sie mietete ein Lastauto, und während der Mittagspause drangen ein Duzend bewaffnete Männer in die Wohnung des Zaubers. Er hielt gerade Siefte und vor ihm auf dem Kamin stand der alte Totenschädel auf einem schwarzen Tuch, das ihm zu seinen Beschwürungen diente. Im Nu war er gebunden, entkleidet und an die Wand befestigt. Dann kam die Gefesselung mit Hundsbauten und Bleiruten, die eine halbe Stunde währte. Bestimmte Anzeichen wiesen darauf hin, daß der Teufel nunmehr endgültig sein Opfer aufgegeben habe; der gemarterte Körper leuchtete einer monatelangen Pilgerfahrt nach, nach seiner Gesundung zog der Archimandrit, an Leib und Seele gebessert, über das Mittelmeer nach dem Orient zurück, indes sich seine Peiniger vor den französischen Gerichten zu verantworten hatten.

Damit hatte der „erste Fall Mesmin“ seinen Abschluß gefunden. Der zweite trug sich dieser Tage in Bordeaux zu, einem Dorfe bei Melun, 30 Kilometer von Paris entfernt (wobei teilweise schon berichtet wurde. — Anm. d. Red.).

Der Pfarrer dieses Ortes, Abbe Denoy, ein kräftiger Mann von 56 Jahren, war früher einmal mit der „Gemeinde Unserer Lieben Frau der Tränen“ in Berührung gekommen. Die Beziehungen aber scheinen nicht ganz herzlich gewesen zu sein, denn von Bordeaux aus wurde der Abbe andauernd beschuldigt, mit Hilfe des Teufels die Gläubigen zu verfolgen und zu quälen. Die Empörung erreichte ihren Höhepunkt, als am Weihnachtstage der Kapitän Robert auf unaufgeklärte Weise in Senefiel, und seine Witwe Gineta Emmanuel nebst der einzigen Tochter Anna-Marie, beide eifrige Anhängerinnen der weinenden Frau, in der gleichen Nacht den gleichen furchtbaren Traum hatten: Sie sahen den Kapitän, den Vatten und Vater, als enthaupte Leiche seinem Kofse nachjagen, und dahinter ertönte das höhnische Lachen des Abbe Denoyer! Als die Todesnachricht sich bestätigt hatte, wurden zwölf „Gläubige“, darunter nicht weniger als zehn Frauen jeden Alters, mit der „Teufelsaustreibung“ beauftragt. Am 4. Jänner trafen sie

in Bombon ein. Der Pfarrer las gerade Messe. Nachdem er sich vom Altar entfernt hatte, versuchten sie sich seiner Person in der Sakristei zu bemächtigen. Doch die getreue Schicht hatte das Manöver beobachtet und den Schlüssel an sich genommen. Daraufhin drangen die Gläubigen in das Pfarrhaus ein, knielten die Dienerin und entriß ihr die Schlüssel. Die blutdürstige Tiere warfen sie sich auf den unglücklichen Pfarrer, knielten ihn, rissen ihm sämtliche Kleider in Stücke und begannen dann ihr Gefühlsverwerk. Der Teufel zeigte sich bei dem kräftigen Manne äußerst widerstandsfähig; erst nach dem hundertsten Rutenstreich senkte sich langsam die Ohnmacht über das Opfer, was als Zeichen dafür gilt, daß Satan jeden Widerstand aufgibt. Aber im gleichen Augenblick erschienen auch die Gendarmen aus dem benachbarten Chapelle und nahmen die Bande fest, indes der leblose Körper des Abbe in das Pfarrhaus geschafft wurde.

Die zehn Weiber wurden nach einem 6-stündigen Verhör, das die grauenhaftesten Einzelheiten zutage förderte, in provisorische Freiheit gesetzt. Die beiden Männer, hochangesehene Persönlichkeiten aus der Bordenfer Gesellschaft, namens Albert Froger und Maurice Bourdin, wanderten in das Gefängnis von Melun, unverfehnt, erhobenen Hauptes, ohne ein Zeichen von Reue. Der Untersuchungsrichter Demay, der die ersten Erhebungen machte, bezeichnete die Angaben der „Gläubigen“ als den schrecklichsten und unbeschreiblichsten Beweis dafür, daß von den Massen des Volkes bis in die hohen Gesellschaftskreise hinein der Geist des Mittelelter eine Macht erlangen hat, gegen die sich Radio wie Luftschiff als vollkommen kraftlos erweisen.



Literatur.

5. Die Herrschaft der 500. Ein Bild des parlamentarischen Lebens im neuen Deutschland von Walter Lambach. 168 Seiten, Großoktav mit 55 Momentaufnahmen aus dem Reichstag, seinen Ausschüssen und seinem Restaurant; 9 Karten und 10 Facsimiles. In Leinen gebunden RM. 6.50. Ein sprühendes Buch vom Leben und Treiben des deutschen Parlamentarismus. So sind der Reichstag und die neue Regierungsweise noch nie gezeigt worden. Schoonungslos und wahr, interessant und lehrreich schildert der bekannte Reichstagsabgeordnete Lambach die Wirklichkeit! Auf Grund der Erfahrungen fünfjähriger Abgeordnetentätigkeit, vieler Wahlen, zweier Reichstagsauflösungen, verantwortlicher Mitarbeit in Partei- und Fraktionsvorständen, Ausschüssen, Ueberwachungs- und Vorkontrollrat des Reichstages schreibt, führt er den Leser durch die Technik der eigentlichen Wahl zur Fraktion und ihrem Leben, zur

Reichstagsberöpfung. Er entrollt den Film einer Regierungsneubildung; schildert den Lauf der Gesetze, läßt sie in den Zimmern der Ministerien entstehen, begleitet sie durchs Kabinett zu Reichstag und Reichswirtschaftsrat, zum Reichstag und seinen Ausschüssen. Der ganze Kampf der Parteien, Interessen, Berufsstände, wird vor unseren Augen lebendig. Anschauliche, bildhaft wirkende Pläne machen die Durchbringung der Fraktionen mit Berufsvertretern verständlich. Schließlich Reichstagsauflösung und Kandidatenausschreibung. Es gibt niemanden, der die ses Buch ohne Spannung zu Ende liest, niemanden, dem dabei nicht eine neue Welt aufginge. Dies Buch gehört in die Hand eines jeden, der jemals den Stimmgabel in der Hand gehabt hat. Es ist eine einseitige, parteipolitische Kampfschrift, sondern eine humorvoll durchgeführte, vornehme Darstellung der Wirklichkeit. Das hebt es über alles hinaus, was bisher über den Reichstag geschrieben worden ist. Es ist das gegebene Geschenkwerk für jeden politisch interessierten Deutschen.

Bessere Gde.

Lehrerin (die das folgende Gebot erläutern will): „Also wenn ich in jemandes Tasche greife und ihm Geld herausnehme was bin ich dann?“
Schüler: „Seine Frau!“

Rogal. „Ja, wie kommt du denn dazu, deinen Rogal mit einem Strohhalm zu trinken?“ — „Aus Treue zu meinem gegebenen Wort. Ich habe meiner Frau feierlich versprochen, daß nie mehr ein Glas Rogal meine Lippen berühren wird.“

Strafend: „Sehen Sie das Epinammeth da oben, Marie?“
Marie: „Zamohl, gnädige Frau, das war schon da, wie ich eingetreten bin — ich hab' gedacht, es gehört zu Ihrem Radio!“

Lebhaftes Interesse. „Du interessierst dich nie für meine Angelegenheiten,“ schluchzte die junge Frau. — „Sei doch nicht so unvernünftig, Liebling,“ erwiderte der Vater, „ich habe die halbe Nacht wachgelegen und über den Kuchen nachgedacht, den du gestern gebacken hast.“

Weltpanorama.

Das Weltpanorama bringt jetzt die Serie „Colorado, Nordamerika, Silberminen und der Göttergarten“ zur Vorführung. Es ist dies seit kurzem nun die zweite Bilderreihe aus diesem paradiesisch schönen Lande, in dem das Silber in der Erde wächst. Zweifellos dürfte auch diese Bildervorführung das größte Interesse erwecken, das sie auch wirklich verdient.

Gärtner gesucht, der als Nebenbeschäftigung einen kleinen Biergarten anlegt und im Gemüsegarten Anleitungen gibt. Bezahlung ev. schönes Sparherdajammer zum Bewohnen. Anträge unter „Gärtner“ an die Verw. 467

Selbständige, verlässliche Köchin wird aufgenommen. Anträge sind zu richten an die Verw. unter „Nr. 460“. 475

In eine Gemischtwarenhandlung nach Kroatien am Lande wird eine ältere Frauensperson, die geschäftstüchtig ist, möglichst kroatisch und deutsch kann, zur Führung dieses Geschäftes gesucht. Mit Schneidereikenntnissen bevorzugt. Einige Tausend Dinar Barzahlung werden beauftragt. Eintritt sofort. Anträge unter „Freie Station“ an die Verw. 483

Kassierin für Galanteriewaren-geschäft, tüchtige und verlässliche Kraft, wird aufgenommen. Offerte unter „Kassiertüchtig“ an die Verw. 461

Korrespondentin, perfekt in Slowenisch und deutscher Sprache, wird für sofort gesucht, nur für die Nachmittagsstunden. Gehalt nach Vereinbarung. Anträge u. „Korrespondentin“ an die Verw. 503

Nettes Fräulein zu zwei jähr. Kindern, nur gesundes, das auch schneiden kann, gesucht. Anträge Geschäft Raday, Barabzin. 494

Verlässlicher Kellerarbeiter wird sofort aufgenommen. Weinleser bei Gnißer, Reizagova ul. 25. 488

Korrespondenz

Feldhe Witwe mittleren Alters, mit großer, schön eingerichteter Wohnung und bestens eingeführtem Geschäft, sucht uneigennützig Bekanntschaft mit besserem, gutsituiertem Herrn. Anträge u. „Freundschaft“ an die Verw. 476

Herrn jeden Standes, reiche Ausländer, wünschen Heirat. — Zukunft für Damen diskret u. kostenlos. Stabrey, Berlin, Stolpischestr. 48. 14438

Gasthaus

zu pachten gesucht, wo später Einheirat möglich. Ernstgemeinte Anträge an die Verwaltung des Bl. 516

HAUS

mit sofort beziehbarer Wohnung: 1 Zimmer, Küche, Speise, Waschküche, teilweise neu gebaut, großer Keller, Schuppen, Stall, für jedes Geschäft geeignet, 3000 m² grosser Garten, 60 Obstbäume, elektr. Licht, befindet sich 10 Minuten von der Elektrischen Graz. Preis 18.000 Schilling. Auskunft erteilt F. Kothmayer, Graz, Grenadiergasse 23. 416

DAS HÜHNEREI

ist ein Volksnahrungsmittel! Jeder sorgsame Landwirt und Geflügelzüchter sei auf die Zucht gesunden und leistungsfähigen Geflügels bedacht. — Das neue Kunstlege-Ei Camphorin, in Amerika glänzend bewährt, in das Legenest gelegt, entfernt jedes Geflügel-Ungeziefer und regt die Hühner zum eifrigen Legen an. Auch werden die Eier nicht mehr verlegt. Ein Versuch wird Sie hiervon überzeugen. Das Camphorin-Ei in die Wasche und Kleider gelegt, verhilft Mottenfraß. Sicherlich Sie sich rechtzeitig die benötigten Eier, da wir nur eine geringe Menge für SHS zugut-ilt erhielten. Per Stück Din 7.50. postfrei. Anfragen und Bestellungen an: Franz Vorsi, Vrbanova ul. 19 Maribor. 510

NEUHEIT!

6 Liliput-Bilder
30 Dinar
C. Th. Meyr, Maribor
Gospiska ulica 39. 3868

Inserate haben in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg.

KLUB-BAR

16. Jänner 31.

ELITE-PROGRAMM

Margit Bardos Intern. Vortragssoubrette

Francka Duval Excen. Tänze

Christl Evelyn Phantasie-Tänze

Alfred Darves & Co. Akrobatische Spiele

Pia Sartillierie Aegyptische Tänze

Alfred Darves Mondaine Tänze

Nach den Ballen Rendesvous der vornehmen Welt!

Ganze Nacht geöffnet

Kalte u. warme Küche

Jeden Sonn- und Feiertag Nachmittag ab 5 Uhr

Tanz-Tea

4T Büssing Lastauto

4sitziges Personenauto mit Adler-Motor verkauft

Rudolf Kaus, Leibnitz, Stmk. 495

Achtung Bäcker!

Übernehme jede Ofenschlagung sowie Reparaturen der Backöfen.

Maks Mihaliček, Ptui

Panonska ulica 1. 484

Aktenpapier, Schneider-u. Schneiderinnenabschnitte

sowie Alteisen, Guss, Knochen, Hörner, allerart Metalle u. s. w. kauft zu höchsten Tagespreisen

Veletrovina IVAN SLUGA Trzaška c. 5

Dortselbst Riemenscheiben, Zahnräder, Wellen, neues Eisen, einige gut erhaltene Gussöfen und ein 5 T Lastauto „Praga“ mit Astra Generator sehr billig zu verkaufen. Putzsdern stets zu haben. 512

Schwere Arbeitspferde

für Wagen, Kalesch, und Einspänner, garantiert, gesund, zugfest, besorgt

billigst Julio Hoffmann, Cakovec

Jugoslawien. 14661



Spezialwerkstätte für Damen- und Herrenwäsche. Moderne Handarbeiten! 12510

Buchhalterin

erstklassige Kraft, bilanzfähig, der slowenischen u. deutschen Sprache perfekt mächtig, Korrespondenz beider Sprachen sowie Maschinenschreiben 597

wird sofort aufgenommen

Anfragen unter „Erstklassige Buchhalterin“ an die Verw.

Kompagnon

für auf eingeführtes, fachmännisch geleitetes Holz- und Kohlengeschäft mit circa 35.000 Schilling behufs Vergrößerung gesucht. Sitz in Graz. Anträge unter „Mit-arbeiter reell 35/3066“ an die Annoncen-Expedition „Herold“, Graz, Stempfergasse 4. 434

**Heute und Sonntag:
Leber-, Blut- u. Brat-
wurstschmaus!** 445

Für gute Weine ist bestens gesorgt. — Hochachtend
Alois und Joseline Lachner, Frankopanova ul. 39

**Sonntag, 17. Jänner, im Gast-
hause Senica in Studenci:** 442

Wurstschmaus mit Konzert!

Erstklassige Weine a. d. Posch'schen Weingärten.

Wichtig für Fassbinder!

Alle Gattungen Holzwerkzeuge für Fassbinder werden angefertigt und halbe auch sämtliche Werkzeugsorten stets am Lager. 485

Anton Zandler, Pluj, Mušičeva ulica 12.

Patente, Marken und Muster
für SHS und alle Auslands-Staaten: 443

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande; Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit- u. Eingriffsklagen; Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc. besorgen die besetzten Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur A. Baumel, Oberbaurat i. P., und Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. Böhm, Regierungsrat i. P.
Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.

Spanisch Französisch Italienisch
unterrichtet 454

V. Kovač, Orožnova ulica 7. 1

Renault-Auto

heute unerreichbar

für Autotaxen und als Personenwagen, für Ärzte und Reisende, Fabriken und Autobuswagen, da sie beim Gebrauche solid und am billigsten sind. ::

Vertretung für Slowenien: A. Lampret, Ljubljana, Dunajska cesta 22. 14621



Brantleute!

Empfehle mein großes Lager

in
EHERINGE
zu konkurrenzlosen Preisen

F. KNESER

UHRMACHER
früher A. KIFFMANN
Maribor, Aleksandrova 27

Welt-Panorama

Slovenska ulica 13

Colorado

Nord-Amerika mit Silber-
minen und dem Götter-
Garten. 247

Geöffnet von 8—20 Uhr
auch an Sonntagen.

**Eisen Messing Gießerei Kupfer
Bronze Zinn etc. . .**

Schnell- und Schlaglot, liefert prompt und billig

Gießerei „ZVONOGAS“ Maribor
Tomanova ul. (Kärntnerverstadt) 14396

ERÖFFNUNGS-ANZEIGE!

Erlaube mir höflich bekanntzugeben, daß ich mit 18. Jänner im Hause **OROŽNOVA UL. 1** eine **WÄSCHEWERKSTÄTTE** eröffne u. werde ich dabei selbst jede Art von Wäsche, von der einfachsten bis zur erstklassigen Luxuswäsche, zur Anfertigung, bei streng soliden Preisen und raschester Bedienung übernehmen. Ebenso wird Wäsche zum **Endeln** übernommen.

Mich der P. T. Kunde bestens empfehlend

hochachtungsvoll
HERMINE FISCHBACH

479

Aparte Lampenleuchte

übernimmt zur Anfertigung **Anna Kobacher** Modegeschäft, Maribor, Aleksandrova cesta 11. 14860

Billigste Einkaufsquelle

für einheimisches und süd-
östliches Obst und Gemüse, spe-
ziell Zitronen und Orangen.
Albert Danlitz, Zagreb, Tkalciceva ulica 14, Telefon 5—24
Telegrammadresse: A danlitz, Zagreb. 14105

**Holz- u. Eisenmöbel
Büromöbel
Tapezierermöbel
Bettwaren
Teppiche
Vorhänge
Möbelstoffe
Bettfedern** 12715

staunend billig

Möbel- u. Teppichhaus

Karl Preis

**MARIBOR, Gosposka
ulica 20, Pirechanhaus**

Freie Besichtigung!
Kein Kaufzwang!
Preislisten gratis!

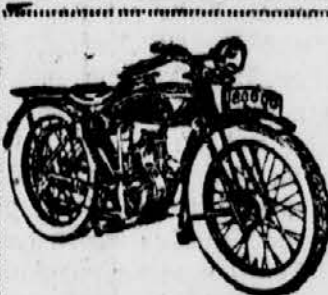
Franz Swaty's Hautstein



entfernt Hühneraugen, Schwielen und harte Haut
schmerzlos, schnell und ohne Gefahr. 13617

Ärztlich empfohlen!

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Galanteriewarenhandlungen.



DKW

Das neue Sportmodell für
Siel 216

Preis nur Mk 835.— ab Werk.
Verlangen Sie kostenlose und
unverbindliche Auskunft.
Verkaufen auch Radio-Apparate,
Gramophone und neueste
Tanzplatten. Besuchen Sie uns
ohne jeden Kaufzwang!

Fran Versic, Vrbanova 19, I

SAMMELT Eisen, Guß, Metalle, Knochen, Glas

Gummi, Hader, Neutuch, Leinen,
Papier. Leder kauft u. bezahlt bestens



A. ARBEITER

Maribor, Dravska ul. 15

ABFÄLLE! Putzhadern, Putzwolle, Makulaturpa-

pier, Schleif- u. Polierscheiben aus Tuch

Leinen, Filz liefert jede Menge billigst.

Schneider nach Maß

wird zum Vergnügen!

Erstes und größtes

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock.

WILDFELLE Hasen, Fuchs, Marder

wie auch alle Arten Rohfelle kauft zu den höchsten

Tagespreisen

MAKSO TANDLER, Zagreb

Boškovičeva ulica 40.

7 Telegramm: Tauria Zagreb.

Telefon Nr. 18—89.

Zu verkaufen in Maribor

Geschäftshaus

in frequentester Lage und eine
Werkstatt-Realität. Anfrage in
der Verwaltung des Blattes.

Eine Skizze Ihres Lebens gratis.

„SIE KÖNNEN IHRE SORGEN VERJAGEN“
sagt der berühmte Astrologe.

Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens ist A
eine vernünftig denkende Person so wichtig wie die Meereskarte
für den Seemann. Warum wollen Sie mit verbundenen Augen
umhergehen, wenn Sie durch einen einfachen Brief die genaue
Information erhalten können, welche Sie zum Glück und zum Er-
folg führen kann?

Vorher gewarnt ist vorher gerüstet.

Prof. ROXROY wird Ihnen sagen
wie Sie Erfolg haben können, welche
Ihre günstigen und ungünstigen Tage
sind, wann Sie ein neues Unternehmen
beginnen oder eine Reise antreten sollen,
wann und wen Sie heiraten, wann Sie
um Vergünstigungen fragen, Investitionen
machen oder spekulieren sollen.
Dies alles und vieles andere kann an
Ihrer Lebenskarte gesehen werden.

Mme. E. Servagnet, Villa Petit Para-
dis, Alger, sagt:

Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden,
das mit großer Genauigkeit vergangene und jetzige Tatsachen
enthüllt, getreu die Züge meines Charakters und meinen Gesund-
heitszustand angibt, diskret den Schleier der Zukunft lüftet und
sehr wertvollen Rat hinzufügt. Die Arbeit des Prof. Roxroy ist
wundervoll.

Um eine kurze Skizze Ihres Lebens gratis zu erhalten,
wollen Sie einfach den Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt
angeben. Schreiben Sie deutlich und eigenhändig Ihren Namen
und Adresse und senden Sie Ihre Angaben sofort an Prof. Roxroy.
Wenn Sie wollen, können Sie 10 Dinar beifügen zur Bestreitung
des Portos, der Schreibgebühren usw. Adresse: ROXROY, Dep.
8094C Emmastraat 42, Haag (Holland). Briefporto nach Holland:
3 Din.

